

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst fünf Sonntagsbeilagen: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverendung: p. Quartal R. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelappten Raum wöchentlich oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gelappten Inseratenseite 8 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Restamen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Sonntag, den (23. Mai) 5. Juni 1910.

Abonnements-Exemplar.

## LODZER ZAHN-KLINIK ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Petrikauer Straße Nr. 86. im Hause Peterfilae, Telephon 1479.

Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften. **Konsultation unentgeltlich.** Plombieren Kronen für Zähne 4 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

## Wein-, Colonial- u. Delikatessen-Haus **E. Trautwein,** Petrikauer 165, Telephon 14-14. Ecke Anna 165, 14-14.

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangelicka) 145

### Allgemein bekannte Zahn-Klinik

von Zahnarzt **H. PRUSS.**

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. **Absolut schmerzloses Zahnziehen.**

Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zähne ohne Gummien).

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.

**Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!**



**Beachten Sie gefl. die ELEGANTE AUSSTELLUNG der hochfeinen JOHANN FABER „Apollo“.**

Erzeugnisse bei **A. J. TYBER, Petrikauer-Straße Nr. 49** Papier- u. Schreibmaterialien-Niederlage.

Die vegetabilischen Abführmittel, wie z. B. Rhabarber, haben unter Anderem die Eigenschaft, selbst bei immer steigenden Dosen an Wirkung zu verlieren. Dagegen ist es durch zahlreiche Versuche in den größten Krankenhäusern von Europa und Amerika festgestellt worden, daß die von so vielen Ärzten gerühmte aufsteigende und abführende Wirkung des **Franz Josef-Bitterwassers** infolge seiner seltenen natürlichen Beschaffenheit selbst bei fortgesetztem Gebrauch stets gleichbleibend ist. — Das „Franz Josef“-Bitterwasser wird nur in vollkommen natürlichem Zustande ohne Zusatz irgendwelcher Art unmittelbar an den Franz Josef-Quellen in Wien angefüllt und ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

3918

**5. Juni.**

Sonnen-Aufgang 3 U. 43 M. | Mond-Aufg. 2 U. 32 M.  
 Sonnen-Unterg. 8 „ 14 „ | Mond-Unt. 5 „ 39 „

**Gedenk- und denkwürdige Tage.**

1809 Taufe der holländischen Thronerbin Juliana. 1802 Annahme des Toleranzgesetzes des Zentrums durch den deutschen Reichstag. 1901 Einnahme von Jameson durch die Buren unter Krugers. 1848 Sieg Wrangels über die Dänen bei Düppel. 1826 + Karl Maria Friedrich Ernst von Weber zu London. Begründer der national-deutschen romantischen Oper.

### Kaiser Franz Josefs Abschied von Sarajewo.

**Sarajewo, 4. Juni.**

Gestern nachmittag fand in Bad Lidze vor Kaiser Franz Josef ein großes von mehr als 2000 bosnisch-herzegowinischen Bauern und Bauernmädchen in überaus bunten Nationalkostümen veranstaltetes Volksfest mit Bauernehelichkeit statt. Der Kaiser sah brillant aus, er folgte mit stichlichem Vergnügen dem serbischen Polotanz und äußerte gegenüber dem Minister Baron Burian wiederholt seine Freude über den Anblick dieses eigenartigen hochinteressanten Bildes. Abends 6 Uhr fand das Hofdiner in Sarajewo statt. Um 8 Uhr wurde vor dem Konak von sämtlichen Gesangsvereinen Sarajewos dem Kaiser eine Abschiedsfeier dargebracht. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte der Huldigung bei und brach fortwährend in brausende Huldigung auf den Kaiser aus.

Kaiser Franz Josef ist 12 Uhr mittags von Sarajewo im Mokar eingetroffen und am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden, den Gemeindevorstellungen und allen Vereinen begrüßt worden. Zur Huldigung sind hier ungefähr 2500 zumeist kroatische Bauern und Bauernmädchen aus der ganzen Herzegowina versammelt. Mokar ist noch herrlicher dekoriert als Sarajewo. Überall sieht man österreichische und bosnische Fahnen, ungarische aber fast gar nicht. Besonders interessant sind die vielen zur Dekoration verwendeten orientalischen Teppiche. Allein in und vor dem Bahnhofe sind Teppiche im Werte von mehr als 20,000 Kronen ausgebreitet. Unter enthusiastischem Jubel der kroatischen und serbischen Bevölkerung fuhr der Kaiser mit Gefolge ins Hotel Narenta, wo um 2 Uhr Hofafel ist. Der heftige Empfang des Kaisers durch die Bevölkerung hat an Herzlichkeit alle bisherigen übertraffen.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichttheilinstitut der **Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,** Wulezanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kuntjer) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankeutiden) von 2-5 Rbl. täglich. Täglich ambulatoischer Empfang und mittelster Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzlicht (nach Blutuntersuchung bei Prof. Kromeyer), Hochfrequenzströmen (Dr. Arsonvalisation) **Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder.** Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 12-12 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 12-12 Uhr mittags. 10066 (Ordinierende Arztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/6-1/7 Uhr nachmittags.

**CASCARINE LEPRINCE** C<sup>12</sup> H<sup>10</sup> O<sup>5</sup>



Akademia medyczna 12 czerwca 1892 r. Akademia Umiejętności i Kwietylnia 1892 r. 13 lipca 1899 r.

WSKAZANIA: stale zatwardzenia choroby wątroby: jako środek antyseptyczny dla organów trawienia; przy zatwardzeniu w okresie ciąży i karmienia; przeciw kamieniom żółciowym. Zależy się zwykle w pigułkach — 2 pigułki po jedzeniu lub przed udanem się na spoczynek.

Skład główny 62, rue de la Tour, PARIS. Składy we wszystkich aptekach i składach materiałów aptecznych.

**URANIA - THEATER** Ecke Petrikauer u. Cegielniana

Täglich grandiose **Familien-Variété-Vorstellungen.** Am 16. und 31. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil.

**Zu verkaufen:**

- 1) Ein Zinshaus in der Stadt am Grünen Ring;
- 2) Ein Landhaus in Radogoszcz mit 3 Morgen großem Obstdaun.

Nur reelle Käufer erbeten. Mit Faktoren werden keine Verhandlungen geführt. Näheres: Radogoszcz, Sglerzer Chauffee Nr. 101, beim Wäpfer Karpow. 5430

**PATENT-ANWALT CASIMIR VON OSSOWSKI,** St. Petersburg, Wosnessenski Prospekt 20 und Berlin W., Potsdamerstr. 3. 3882

**Alexander Abramson** (Vereid. Rechtsanw.-Geh.) 5732 Cegielniana-Straße Nr. 31 **ist zurückgekehrt**

**1. Christliche Heilanstalt** für Zahn- und Mund-Krankheiten jetzt Petrikauerstraße 133. Zahnarzt G. Rutzmann. 5407

**M. Wisniewska,** Warschau, Miodowa 8. Repräsentation erstkl. ausländischer Korsettfabriken, empfiehlt eigene Erzeugnisse und übernimmt sämtliche Arbeiten, die in das Fach der ästhetischen Orthopädie schlagen. 5688

**PATENTE** WARENZEICHEN, FABRIKSMARKEN, MUSTERSCHUTZ **GOLDMAN ELLENBAND** WARSCHAU, LESZNO Nr. 8, Telephon Nr. 228.

öffnen. Eine Wölkewanderung machte sich nach dem Startort auf der Wölkewanderung der Chauffee beim Restaurant Richmond auf, und von der Eisenbahnüberführung ab war die Chauffee an beiden Seiten von Tausenden von Menschen eingefäumt, die in vier bis fünf Reihen hintereinander, auf der sonst abfallenden Böschung stehend, den Beginn des Startes erwarteten. Die Wagen wurden vom Konful Dreger vom R. N. C. mit Unterstützung des Herrn Siebert vom Braunschweiger Automobilklub in Abständen von einer halben Minute gestartet. Um sieben Uhr knatterte der erste Wagen, der Benz des Dr. Delmar, los, ihm folgten in kurzen Abständen alle gefahren angekommenen Wagen, mit Ausnahme der Nummer 745, Eugen v. Bruch 48, H. C. Hanson, und 53, Robert Voigt, die nicht rechtzeitig zum Start erschienen waren. Die Wagen 45 und 53 starteten später von ihrer Garage aus mit mehr als halbstündiger Verspätung, während 48 den Start in Braunschweig nicht passierte. Wir sahen am Start außer den Herren vom Braunschweiger Automobilklub den Prinzen Viktor Salvator v. Isenburg und Herrn de la Croix. Die Direktion war den Fahrern bereits vorausgefahren. Es starteten insgesamt 112 Wagen, ausgeschieden sind bisher Nummer 85, Dr. Brosien (Benz), Nummer 39, 42, 87 (Pöge), 94, 102 und 111. Der Wagen 15 fährt vorläufig außer Konkurrenz weiter. Ueber sein Schicksal wird in Nürnberg entschieden. Der Wagen (Raf) des Barons v. Ringer hatte bekanntlich im Flachennnen einen Pneumatik verloren und mußte abstoppen. Die Fahrt durch den herrlichen Morgen war wundervoll. Der Gewitterregen vom gestrigen Nachmittag hatte den Staub gerade genügend gelöst, ohne die Straßen schlüpfrig zu machen, so daß die Fahrer ein gutes Tempo vorlegen konnten; schon kurz nach acht waren die ersten Wagen in Halberstadt. Gegen mittag bezog sich der Himmel etwas, was ganz angenehm als Milderung gegen die stechende Sonne empfunden wurde.

### Explosionskatastrophe in Przemysl.

Im Souterrain eines Hauses in Przemysl, in welchem sich eine Pulverniederlage befindet, ereignete sich, wie wir bereits meldeten, eine Explosion. Das Haus ist eingestürzt, zwei Nachbarhäuser wurden sehr stark beschädigt. Eine Person ist tot, zwei Frauen werden vermisst. Außerdem wurde unter den Trümmern eine Hand gefunden, so daß noch eine Person ums Leben gekommen sein dürfte. Mehr als zehn Personen wurden durch Glassplitter verletzt. Durch die Pulverexplosion in Przemysl wurden auch Nachbarhäuser stark beschädigt, außerdem stürzte die benachbarte Kanzel, die dem Advokaten Dr. Pether gehört, sowie ein Teil des Hauses, in dem der griechisch-katholische Bischof wohnt, ein. In einem Umkreis von hundert Meter wurden bei allen Häusern die Fenster durch den Luftdruck zertrümmert. Durch die von allen Seiten umherfliegenden Steinstücke, zerbrochene Fensterrahmen usw. wurden etwa 20 Personen teils schwer, teils leicht verletzt. In dem benachbarten Gerichtsgebäude entstand eine derartige Panik, daß eine eben begonnene Verhandlung unterbrochen werden mußte. Alles flüchtete entsetzt von der Unglücksstätte. Eine Abteilung Pioniere war bis in die späten Nachstunden bei Fackelschein mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Wie groß der Luftdruck war, geht daraus hervor, daß die Leiche der Hausbesorgerin, die bei der Explosion getötet wurde, zwischen dem Pfafend des zweiten Stockwerks und dem Dachboden hängend aufgefunden wurde. Die Pionieroffiziere sind der Ansicht, daß die Explosion nicht allein auf die Entzündung von Pulver zurückzuführen ist, sie glauben, daß in dem Keller auch Patronen und Dynamitvorräte aufbewahrt sein mußten. Der Materialschaden beträgt 140,000 Kronen. Wie durch ein Wunder wurden 7 Kinder eines Geschäftsmannes gerettet, die noch drei Minuten vor der Explosion sich in dem Hause befunden hatten und von der Wagg in das Geschäftslokal ihres Vaters geholt wurden. Die Leichen der Mädchen (ihre Zahl ist noch nicht festgestellt, es sollen vier oder fünf sein), die sich im Augenblick der Explosion im Keller befanden, konnten bisher nicht gefunden werden.

**Die Prinz-Heinrich-Fahrt.** Der zweite Tag **Wernigerode, 3. Juni.**

In Braunschweig herrschte am Morgen des heutigen zweiten Fahrtages ein reges Leben. Die Elektrischen fuhrten besonders früh, um den Teilnehmern genügende Fahrtgelegenheit zu bieten, damit sie rechtzeitig zu den beiden ziemlich weit auseinander liegenden Garagen von Wülfing und der Brauerei Streiberg gelangen konnten. Der Start war auf 7 Uhr angesetzt, und schon um 6 Uhr hörte man die Braunschweiger Automobilisten mit ihren Wagen durch die Straßen

# Zum Tode Julius Wolffs.

Der Verfasser des „Rattenfänger von Hameln“, einer der lieblichsten und volkstümlichsten deutschen Dichtungen, ist nicht mehr. Bei einer Uebersicht über das fruchtbare poetische Schaffen, das er etwa vier Jahrzehnte hindurch entfaltete, ergibt sich einer der außerordentlichsten Erfolge, der in unserer Zeit einem Poeten — einem Versdichter — beschieden war. Seine Dichtungen erlebten Auflage um Auflage, sie sind wahre Hausbücher der deutschen Familie geworden, Bücher, vor allem auch für die Jugend, die immer noch die blaue Blume der Romantik liebt und sucht.



Julius Wolff.

Julius Wolff, der Tuchmachersohn aus Duedlinburg, der erst selbst Kaufmann war, dann den Soldatenrock anzog und an dem Feldzuge von 1870/71 teilnahm, begann seine dichterische Laufbahn mit einem Wand Gedichte 1870, erlebte aber erst einige Jahre später seinen ersten großen Erfolg. Er bemächtigte sich vor allem der großen Sagenstoffe, deren Gehalt er in farbenreichen Bildern, in reich bewegter Handlung und ippigen Szenarien vor uns entfaltete. Eine bewundernswerte Wortkunst, ein staunenswerter Reichtum der Sprachmelodie, eine mit unzähligen Bildern spielende Vertrautheit mit der Natur wirkten in diesen Gemälden mit, in denen sich in prachtvollen Sobelins unzählige bunte Fäden kreuzen. Die großen Verschiebungen Julius Wolffs, wie „Der Rattenfänger“, „Dorley“, „Till Eulenspiegel“, „Der wilde Jäger“ und „Tannhäuser“ wurden von aller Welt gelesen, wie etwa sonst nur Sensationssromane, gelesen werden, ihre Romantik übte eine Art Geschmacksherrschaft aus.

Der rastlos Schaffende hat seinen Epen in

den letzten Jahrzehnten machen gehaltenen im Kolorit starken Roman hinzugefügt. Auch hier gab er manches, was hoch zu bewerten ist. So im „Stäbmeister“, im „Kaubgraf“, im „Recht der Hagestolze“, und noch zum letzten Weihnachtsfeste, im Dezember 1909, überraschte der Fünfundsechzigjährige seine Verehrer mit einem neuen Romanwerk, dem „Sachsen-Spiegel“.

Am 13. Februar d. J. konnte der Dichter in aller Rüstigkeit mit seiner Gattin die Feiern der goldenen Hochzeit begehen. Eine Fülle von Ehrungen ergoß sich an diesem Tage über das Jubelpaar, und dem Dichter, der bereits das Ehrenbürgerrecht der Stadt Hameln besaß, überbrachte damals eine Deputation seiner Vaterstadt auch das Ehrenbürgerrecht von Duedlinburg.

Nun hat der fruchtbare Poet, der auch als Mensch eine der lieblichsten Erscheinungen unserer Zeit war, für immer die klugen, hellen Augen geschlossen.

## Die Verurteilung Hofrichters.

Wie verlautet, hat der Prozeß Hofrichter, der nach der Urteilsfällung durch das Kriegsgericht in der vorschrittlichen Weise dem Gerichtsherrn, Korpskommandanten Versbach v. Sadamar, zur Prüfung und Entscheidung angeliefert worden ist, diese Instanz noch nicht verlassen. Allem Anscheine nach hat der Gerichtsherr den Akt noch nicht erledigt.

Der Entschlebung des Gerichtsherrn ist vorbehalten, das Todesurteil des Kriegsgerichtes gegen Oberleutnant Hofrichter gützuheben und der Exekution zuzuführen oder es behufs Abänderung und Milderung der Strafe dem Militärövergericht — zu überweisen. Nach wie vor herrscht die Vermutung vor, daß eine solche Abänderung erfolgen und statt des Todesurteils lebenslängliche Haft eintreten werde.

Eben jetzt hat der Präsident des Militärövergerichtes FML. Eduard v. Sanggal einen Urlaub in der Dauer von acht Wochen angetreten. Die juristische Geschäfte im Obergerichte nehmen selbstverständlich völlig unabhängig vom Abgang des Präsidenten ihren Fortgang. Es möge übrigens erwähnt sein, daß die Stellung des Obergerichtspräsidenten eigentlich keine juristische, sondern eine mehr bürokratische ist. Von maßgebender juristischer Bedeutung ist hier das Amt des Kanzleibreiters — beim Wiener Militärövergerichte bekleidet es Generalauditor Josef Kraus —, der die einlaufenden Prozeßakten nicht nur übernimmt, sondern über sie auch in gewisser Hinsicht entscheidet. Ihm steht nämlich die Verfügung zu, bei dieser Instanz den Auditor auszuwählen und als Referenten zu nominieren, der das Material zu studieren und dann in dem Senat vorzutragen hat, durch den über das Kriegsgerichtsurteil das Erkenntnis geschöpft werden soll.

## Die Ermordung eines Grundbesizers.

Prag, 3. Juni.

Unter dem Verdachte des Raubmordes an dem Grundbesitzer Johann Robicek in Verditz sind bekanntlich nebst der Gattin des Ermordeten auch dessen beide Söhne Johann Karl Robicek und Wenzel Robicek verhaftet worden. Johann Robicek hatte in seiner Zelle noch keine Kenntnis von der Verhaftung seines Bruders Wenzel, und er versuchte gestern aus seiner Zelle im Bezirksgericht Eufe einen Brief zu schmuggeln. Er hat diesen Versuch unternommen, um seinen verstorbenen Raub in Sicherheit bringen zu lassen. Aber sein Beginnen ist mißglückt. Der Schmuggelbrief gelangte in die Hände der Behörden, und man hatte nun nicht nur den Raub in dessen Verstand gefunden, man hatte nicht nur den vollständigen Beweis für die Schuld der Verhafteten in Händen, sondern es hatte sich nun auch der Verdacht ergeben, daß der Adressat des Schmuggelbriefes an der That mitbeteiligt sei. Dieser Adressat war nun der in Verditz bei Przlbram ansässige Bruder Johann Karl Robicek, nämlich der Fleischhauer Wenzel Robicek.

Beim Verhör legte nun Wenzel Robicek ein Geständnis ab. Er gibt zu, Montag nachmittag von Verditz nach Prag und von dort nach Verditz gefahren zu sein, wo er gegen 1/10 Uhr abends ankam. Durch Zufall, behauptet er, habe er seinen Bruder Johann getroffen. Der Vater sah im Hund auf dem Weiland, die Arme auf den Tisch gestützt, auf welchem die brennende Lampe stand. Zunächst begann Frau Robicek mit dem Alten zu verhandeln, indem sie ihn aufforderte, er solle Wenzel 25 Gulden vorstrecken. Der Alte weigerte sich und fügte hinzu, er müsse an seine alten Tage denken. Wenzel sagte ihm hierauf: „Von euch verlange ich nichts, ich will das Geld von Johann haben!“ Darauf rief der Alte los: „Du, Wenzel, schweig, die werde ich 1500 geben, den andern werde ich geben, was mir passen wird.“

Nach diesen Worten kam es zu einem erregten Wortwechsel zwischen dem alten Robicek und seinem Sohn Johann, in dessen Verlauf dieser zum Vater sagte: „Du alter Knabe, was wird dir abgehen, wenn du ihm, dem Wenzel, die 25 Gulden gibst?“ Der Alte fuhr auf und schrie: „Laß mich in Ruhe!“ Johann schrie ihm an: „Du verfluchter alter Kerl!“ Er brach plötzlich ab und ergriff — so gibt Wenzel an — irgendeinen Gegenstand, den er gegen den Vater schleuderte. Durch den Luftzug erfolgte die Lampe. Wenzel rief ein Bündelchen an, bei dessen Schein er den Vater stöhnend vor dem Tode liegen sah. Er sprang hinzu, um ihn aufzuheben. Beim Anheben des schweren Körpers griff er in etwas Nafes hinein. Er dachte, es sei das Petroleum der Lampe und wuschte sich daher die Hände an den Kleidern — an Hofe und Rock ab —, welche nun viele Blutspuren zeigen. Wenzel will nun zu Johann gesagt haben: „Du Dohs, was hast du getan!“ Du hast ihn be-

häut — da wird es in der Früh einen schönen Standaß geben!“ Johann war verstimmt Wenzel entfernte sich und ging in der Nacht nach Stranitzsch.

Während Wenzel Robicek seine Ankunft in Verditz und sein Zusammenreffen mit Mutter und Bruder als zufällig hinstellt und daß der Angriff auf den Vater seitens des Bruders Johann im Streite erfolgt wäre, wurde durch die Untersuchung festgestellt, daß Johann Karl Robicek vor etwa einer Woche nach Gorschowitz gefahren war und seinem Bruder Wenzel in Verditz einen Besuch abgestattet hatte. Bei dieser Gelegenheit dürfte der Mordplan verabredet worden sein. In dem Brief, den Johann gestern aus seiner Zelle schmuggelte, teilt er mit, daß er die Sparrastfächer unter einem näher bezeichneten Steinhaufen in Verditz, in der Nähe des Hauses seines Vaters, versteckt habe. Die Gendarmerie ließ den Steinhaufen aufgraben und fand tatsächlich zwei Sparrastfächer vor, jedes auf 200 K. lautend. Diese Bücher waren dem Ermordeten geraubt worden.

## Die Vergung des „Blutlose“ in Sicht.

Calais, 4. Juni. (Pres.-Tel.)

Heute nachmittag vier Uhr sind die Vergungsarbeiten zur Fehung des „Blutlose“ wieder in vollem Umfang aufgenommen worden, nachdem sich die stürmische See beruhigt hat. Man hofft, das Schiff in kurze Zeit gehoben zu haben. Vizeadmiral Bellue hat den Vizegouverneur von Calais bereits ersucht, unverzüglich Vorbereitungen zur Beilegungsfeier der verunglückten Seeleute in Angriff zu nehmen.

Paris, 4. Juni. (Pres.-Tel.)

Die Direktion der französischen Nordbahn hat dem Marineprästen in Calais die Summe von 2000 Francs zur Verteilung an die Hinterbliebenen der Opfer des „Blutlose“ überwiesen.

## Chronik u. Lokales.

### Fleischvergiftungen.

Obwohl die obligatorische Fleischschau eine gewisse Garantie dafür bietet, daß krankes Fleisch nicht in den Handel kommt, so geschehen doch immer oder minder heftig auftretende Fleischvergiftungen gar nicht zu den Seltenheiten. Am häufigsten werden diese Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von rohem Schabe- oder Gackfleisch beobachtet, nicht selten aber auch durch gekochtes, gebratenes oder geräuchertes Fleisch, durch Würstchen und andere Präparate verursacht. Die Haderfleischvergiftungen treten in den Sommermonaten besonders häufig auf und sind, wenn irgendwelche Vorkehrungen nicht nachgewiesen werden können, auf die Einwirkungen von Kleintierlebewesen zurückzuführen. Es wird angenommen, daß diese während des Gackprozesses aus der Luft in das Fleisch gelangen und hier durch ihren Stoffwechsel Spaltungsprodukte absondern,

## Sonntagsplauderei.

D, diese Hitze! — Mit seinen ureigensten Attributen, dem glänzenden Sonnenschein und der unerträglichen Hitze, hat der Juni Einzug gehalten. Und die Sonne brennt und brennt, daß Mensch und Vieh sich nicht zu lassen weiß und Erde und Sand sich in einen glühenden Staub verwandelt, der in die Lungen und Poren des Körpers eindringt und das Gefühl der Hitze noch unerträglicher macht. Glücklicherweise am kalten Meeresstrande in den kühlen salzigen Wellen die Glieder erfrischen darf, oder wenn's die Mittel gestatten des Waldes erfrischende Schattenplätze zu genießen! Wir, die uns Beruf oder Erwerb an dem mehr als lauwarmen Gemäuer der gartenarmen Niesenstadt festhält, wir schnappen nach Luft und braten und backen und schwitzen ohne Ende und wenn wir nach Luft suchen wollen, so haben wir sie nicht, es sei denn, daß wir unserm Mißmut über die unerträgliche Hitze durch Schimpfen selbst „Luft machen“.

Und so schwindet denn Jeder und Alles in Lohz: der elegante Herr mit dem „Panama“, dem westenlosen weiß-blauen Kostüm und den staubfarbenen Stiefeln, die kleine Blonde mit der „Blonde mit Oberlicht“ und dem leibigen, Herz, Lunge und Nieren verrentenden Taillenpanzer, der eussige und mit „Sommerventilationshose“ beladene Arbeiter, die Arbeiterin mit dem färbenden, aus acht „Bodzer Spickel-Material“ hergestellten Tüchel und — der kastangeschmückte „Hande-Hande-Mann“, der Kontorist auf seinem Sessel, der Chef bei der Kalkulation seiner Einnahmen und Ausgaben (bei dieser Beschäftigung soll sogar bei vielen Chefs das Schwitzen im Winter vorkommen), der Schulmeister beim Examen und noch viel mehr der Schüler, der all die neugierigen Fragen beantwortet soll und doch kaum vom praktischen Wert dieser menschenquälenden Prozedur überzeugt ist, — kurz er — sie — es schwindet!

Warum sollte da nicht auch der Feuilletouist schwinden, wenn er in der ereignislosen Hitzeperiode nach „Stoff Umschau“ hält? In einer Niesenstadt, wie Lohz, die wir stolz mit 400,000 Einwohnern beziffern, soll in einer ganzen Woche, also 7x24 Stunden nichts „los“ gewesen sein, das sich einer Besprechung würdig erwies! Und doch ist es so.

Ja die Großstadt Lohz. — Ist sie denn wirklich eine Großstadt? — Wenn man von einzelnen höherbelegenen Punkten der Pabianicer Chaussee den Blick über Lohz schweifen läßt, da sieht man ein gewaltiges Häusermeer vor sich, aus dem zahlreiche Schornsteine emporragen.

Und aus diesen Schornsteinen qualmt und qualmt der Rauch in dicken schwarzen Schwaden und über dem ganzen liegt es schwer und dunkel, wie eine drohende Gewitterwolke, aus der man jeden Augenblick erwartet, einen Blitz hervorzucken zu sehen. Ruß, Rauch und Kohlenstaub! Und in den Luftröhren von Häusern, mit den einander überragenden Dächern, da wohnen sie, dicht gedrängt und sorgen und mühen sich im Schwelge ihres Angehörs, die Sklaven des arbeitenden Lohz, die menschlichen Ameisen. — Man bedauert sie, all die Hunderttausende, die die feineren und eisernen Fangarme des staubigen und ruffigen Lohz umschlingen halten und wendet sich feufend ab von diesem Anblick.

Andere Bilder tauchen auf. Auf hochbeladenen Wagen ziehen abgemagerte Werbe Wolle, Baumwolle, Lumpen — ja direkt K e h r i c h t. Das, was niemand mehr nütze erscheint, Abfall und Behrucht, beschmutzte und gereifene Fegen, es wird doch noch gesammelt und hinein geht es in die Meierei, wo hoch im Bogen der Staub fliegt und aus diesem Nichts ein „Material“ geschaffen wird, das in den Spinnereien mit Spindel und Petroleum und mit etwas Baumwolle zu Fäden gezogen wird, die wiederum zu Nadeln verwebt werden. Und um diesem wirklichen Nichts ein Ansehen zu geben, sind die Färbereien und Appreturen da. Wie kommt das fertige Tuch aus ihnen heraus! Das ist wollig und schwer und sauber und „griffig“. Bewundernd steht man da vor dieser Technik, vor dieser Kunst, aus Nichts doch noch etwas zu machen, etwas, das bisweilen ein schönes Aussehen hat.

Und ist auch diese Ware minderwertig und nicht haltbar, so repräsentiert sie doch immerhin einen Wert. Erinnert das nicht an die Faktifikation von Salpeter aus der Luft? Kleilich kann man das Heer derjenigen Parasiten, die das häßliche Aussehen dieser Ware dazu mißbrauchen, sie im Reiche als „reine Wolle“ Stoffe anzupreisen und dadurch den Ruf unserer Waren untergraben, nicht genug verdammen. Leider treiben solche Herren bei horrenden Einnahmen, ungeachtet der behördlicherseits gegen sie ergriffenen Maßregeln, noch immer ihr Unwesen in unserer Stadt, sehr zum Schaden unserer realen Industrie, die sich noch immer nicht dazu aufraffen kann, diesem Krebschaden ein Ende zu bereiten. —

Die Arbeit in den riesigen Woll- und Baumwollfabriken, in denen Tausende geschäftiger Arbeitshände schaffen und schaffen, fällt dem Beobachter ein, Großindustrie und Kleinbetriebe, gemischt nebeneinander, mit einander konkurrierend und Hand in Hand arbeitend, das Heer von Beamten und Angestellten, Kommissionären, Verkäufern und Angestellten. Lohz ist doch eine Großstadt!

Und doch, wenn man näher hinsieht, wenn man gezwungen ist, in Lohz zu leben, mitzuschaffen als ein kleines witziges Mädchen in dem kolossalen Getriebe der ineinander eingreifenden Räder und Nadeln des großen Mechanismus, den wir Lohz nennen, so kommt man zur Ueberzeugung, daß Lohz zwar eine große Stadt, aber keine Großstadt ist. Unserer Stadt fehlen fast alle Attribute, die einer Großstadt eigen sind. Während der Hauptverkehr einer Großstadt sich auf mehrere Straßen und sogar Gegenden ausdehnt, haben wir die einzige Petriauerstraße. Sie muß uns nicht nur als Hauptverkehrsader für alle Gegenden der Stadt dienen, sondern ist gleichzeitig die Promenade für die Spaziergänger, der Standort für Geschäfte machende Unterhändler, der Treffpunkt verlebter Paare und wer weiß, was Alles noch. So sind wir denn, sobald wir uns in eine Seitenstraße begeben, auch schon dem großstädtischen Getriebe entrückt und diesen an dem miserablen, aber wirklich hunds-miserablen Straßenpflaster deutlich erkennen, daß unsere Stadtverwaltung über allerlei gute Eigenschaften verfügen mag, nur nicht über großstädtische Großzügigkeit. Kein Denkmal besitzen wir in Lohz, ja nicht einmal einen allgemein anerkannten Anwärter auf ein Denkmal, an öffentlichen Parkanlagen und Gärten herrscht ein ungeheurer Mangel, mit den Wohlfahrtsanstaltungen sieht es windig aus und nicht einmal ein städtisches Hospital ist vorhanden.

Und in gesellschaftlicher Beziehung ist Lohz keine Großstadt. Man kann in dem so hastenden Getriebe nicht untertauchen, man kann nur fortwährend grübeln, wie in der kleinsten Provinzstadt, die Straßen passieren. Die Intelligenz und die sogenannten „besseren Gesellschaftsschichten“ sind dünn gesät im Verhältnis zur großen Arbeitermasse und zu den „kleinen Leuten“. Die „oberen Zehntausend“ machen bei uns keine Zehntausend aus. Dazu kommt noch, daß sich die Bevölkerung in drei nationale Gruppen teilt, in Polen, Deutsche und Juden, die etwa gleich stark an Zahl oder Bedeutung, sich gegenseitig nicht nur die Wege halten, sondern auch, ungeachtet aller liberaler Denkmalsart, sich mehr oder weniger von einander abschließen. So bleibt denn für eine jede der Gesellschaftsschichten nur ein kleines Häuschen übrig. Kein Wunder, daß es da innerhalb der Kreise der „Getreuen“ so recht kleinstädtisch zugeht. Der Klatsch und die Ohrenbläsererei sind hier zu Hause und schaffen so manche Verbitterung. Die Fama schreitet schnell, wie im Dorfe von Hans zu Hans. Es braucht nur etwas zu passieren, so weiß es gleich ganz Lohz und meistens ist es die Schadenfreude, die ihre Organe feiert.

„Na ja, der tat ja auch so groß!“ In den Augen des lieben Nächsten tut in Lohz ein Jeder „groß“ oder er ist ein „Knauser“. Ein Mittel-

ding gibts nicht. Dafür werden aber nicht alle beide Eigenschaften derselben Person zugesprochen.

Viel Stoff zum Gerede gab in voriger Woche ein „Ehedrama“. Ehen sind bekanntlich immer dramatisch, manchmal hochdramatisch. Dadurch entscheiden sie sich von der lyrischen Zeit der Brautnacht. Nun bei jener Ehe sollte das Drama sein Ende erreichen, der Mann wollte sich scheiden lassen. Frau Janna behauptete nun, daß dieser Mann viel schlechter war, als seine Frau und daß er, der Schlechte, nun nach einer langen, sehr langen Zeit der Ehe, gefunden habe, daß seine Frau, die bessere Hälfte also, ihm zu schlecht sei. Ein solches Factum ist gewiß eine traurige Sache, tieftraurig sogar. Der Mensch ist stets geneigt für den schwächeren Teil Partei zu ergreifen. So geschah es auch hier. Durch die Alarmierung der Unfall-Rettungsstation wurde die rein private Familienangelegenheit publik und der Gesprächsstoff bemächtigte sich der Ehegatten. Zu Fluge durchschwirren die schlimmsten Geschichten unsere Stadt, von Mund zu Mund interessanter gefeiert und vergrößert. Da in Eheangelegenheiten schon so ziemlich „Alles dazwischen“ ist, so muß man stark aufpassen und interessiert zu sein. In dem Wästel der Erzählungen und Rechtfertigungen der einen und der anderen Partei, konnte man sich nun in diesem Falle, der viel uninteressanter wurde, absolut nicht mehr zurecht finden. Bald erschien das, was oben noch weiß war schwärzer als unsere Bruderschwärze, die übrigens ab und zu bei der Hitze auch zu wünschen übrig läßt, bald war's umgekehrt. Der Erzähler kam in Betracht und nicht die Sache. Und dabei hatte ein Jeder mit seinen „eigenen Augen“ gesehen. Wir wollen hier den Mann, der nach einer großen Reihe von Ehefahren auf Scheidung drängt, durchaus nicht rechtfertigen. Im Gegenteil, es ist immer ein Zeichen gewisser schlimmer Charaktereigenschaften, wenn ein Mann das Eheband gewaltsam durchreißt. Der „Fall“ war aber so typisch für unsere Kleinstädterei, wie selten ein anderer. Noch typischer war das Verlangen, das man an die hiesige Presse stellte, während einerseits um absolutes Stillschweigen gebeten wurde, verlangte man andererseits ein möglichstes Breitreiten des „Falles“. Hier und da hat man, verlangte man und drohte man. Und beiderseits war man mit unserer Tagespresse unzufrieden. Was dem Einen zu viel war, sah der Andere als zu wenig an.

Die Erzählung unangenehmer Angelegenheiten genügt so vielen nicht, man will es „schwarz auf weiß getrocknet nach Hause tragen.“

„Na ja, wie sagte doch ein Saluter Mieter, der seinem Hauswirt einen Schabernack gespielt hatte: „Die reinste Freude, bleibt doch die Schadenfreude!“  
Max Adolphi.

die im menschlichen Verdauungsorgan Vergiftungserscheinungen verursachen. Diese Vergiftungserscheinungen treten innerhalb weniger Stunden nach dem Genuß des schädlichen Fleisches auf und äußern sich in Erbrechen und Durchfall, verbunden mit Kopfschmerzen, Schwindel oder trampfartigen Anfällen, Fieber und allgemeinen Schwächezuständen.

Die andere Art von Fleischvergiftungen wird hervorgerufen durch den Genuß von verdorbenen Fleisch und Würstwaren. Die verderblichen Gärungsorganismen können verurteilt oder begünstigt werden sowohl durch eine weniger gute Beschaffenheit des Fleisches im frischen Zustande, als auch durch die Art der Zubereitung der Fleischpräparate; durch den Zusatz von Konservierungsmitteln und nicht zuletzt durch die Art der Aufbewahrung der fertigen Fleischspeisen. Wenn z. B. Fleisch und Würstwaren in schlecht luftbaren Räumen und Behältnissen einige Zeit wohnlich übereinander geschichtet lagern, so setzen sich an den von der Luft abgetrennten Zwischenschichten und im Fleisch selber Pilzen an, die mit ihren Spaltungsprodukten die Nahrungsmittel verderben und nach deren Übergang in den menschlichen Organismus giftig wirken. Sie verursachen Erbrechen, Durchfall, häufig auch Verstopfung, nervöse Störungen und Muskel lähmungen.

Noch eine weitere Art von Fleischvergiftung, obwohl sie nicht besonders häufig vorkommt, bedarf der Erwähnung. Sie wird verursacht durch den Genuß des Fleisches von kranken, sogenannten toteschlachteten Tieren, das von der Fleischbeschau nicht beanstandet wurde und erzeugt ähnliche Krankheitserscheinungen wie die beiden vorher genannten Arten.

Ob die Vergiftungserscheinungen mehr oder minder heftig oder gar tödlich auftreten, hängt von den verschiedenen Umständen ab. Mitbestimmend ist in erster Linie das Stadium der Ferkung zur Zeit des Genußes, die Art des Kochprozesses, die Menge des aufgenommenen schädlichen Nahrungsmittels und nicht zuletzt die größere oder geringere Leistungsfähigkeit oder Widerstandsfähigkeit der Verdauungsorgane des betroffenen Individuums.

Ihre Verhütung von Fleischvergiftung ist erforderlich, daß die tierärztliche Kontrolle sowohl vor als auch nach der Schlachtung viel schärfer gehandhabt wird als bisher und besonders, daß jenes Fleisch vom Nahrungsmittelmarkt ausgeschlossen wird, das von kranken Tieren stammt, nicht vollkommen einwandfrei ist. Daß ferner das Schlachten, Reinigen und Zerlegen des Tieres unter Beobachtung der größten Reinlichkeit und aller hygienischen Erfordernisse erfolgt; daß zur Herstellung der Fleischpräparate nur frisches, einwandfreies Fleisch, gut gereinigte Gefäße und Werkzeuge, saubere Hüllen und Hülle verwendet werden, daß sowohl der Kochprozeß als auch die Räucherung und Pökung zweckmäßig vorgenommen wird und die Aufbewahrung in trockenen, luftigen, kühlen Räumen frei hängend erfolgt. Weiter kann sich der Einzelne vor Fleisch- und Würstvergiftungen am zweckmäßigsten dadurch schützen, daß er beim Einkauf von Fleisch sich von dessen gutem Aussehen und Geruch überzeugt, und daß er Fleisch und Fleischpräparate niemals im hohen Zustand genießt, da erweitemerisches starkes Kochen und Braten etwa vorhandene Schädlichkeiten aufhebt oder doch abschwächt.

Weiter wäre eine tüchtigste Einschränkung des Fleischgenusses überhaupt anzustreben, da ein starker und übermäßiger Fleischgenuß nicht nur Vergiftungserscheinungen im engeren Sinne nach sich ziehen kann, sondern bei lang anhaltender Dauer und unter gleichzeitiger Einwirkung anderer kultureller Schädigungen Krankheitserscheinungen auslöst, die trotz der Verschiedenartigkeit ihrer Symptome als Vergiftungserscheinungen im weitesten Sinne aufzufassen sind.

**\* Die Frage der internationalen Regelung der Betriebseinschränkung in den Baumwollspinnereien,** welche bisher auf allen Kongressen behandelt wurde, wird den demnächst stattfindenden internationalen Baumwollkongress nicht beschäftigen. Man dürfte sich wohl davon überzeugen haben, daß eine internationale Regelung der Angelegenheit zu den Unmöglichkeit gehört. Selbst in England, welches bisher immer die Anregung für Betriebseinschränkungen gegeben hat, sind zur Zeit die Ansichten in der Frage so geteilt, daß ein einheitliches Vorgehen direkt ausgeschlossen ist. Der jüngst bekannt gewordene Beschluß der Yorkshire-Spinner, die Lohnreduktion, welche mit der Schließung der Fabriken gleichbedeutend wäre, auf drei Monate zu verlagern, ist ein Beweis dafür, daß viele Spinnereien einer solchen Maßregel nicht zustimmen werden. Ähnlich liegen die Verhältnisse in den anderen Ländern, in denen ein gemeinsames Vorgehen der Beteiligten zu erzielen noch schwieriger ist, als in England, wo immerhin die Organisation der Spinnereibesitzer eine straffere ist.

**\* Aus dem Geschäftsverkehr.** Die Firma Endler u. Hornig in Warschau zeigt durch Rundschreiben an, daß sie als General-Vertreter für das Königreich Polen der Fabrikgesellschaften der Firma Dubose Frères in Havre und Mühlgraben-Niga, ihre bisherigen Beziehungen zu der Firma Roman Gracich u. Co. in Lodz gelöst und den ausschließlichen Verkauf der Produkte obengenannter Firma für Lodz und Umgebend Herrn Emil Habrian, Lodz, übertragen hat.

**\* Verdringung.** Gestern Abend fand unter großer Beteiligung die Bestattung der jidischen

Hülle des verstorbenen Oberlehrer der deutschen Sprache des hiesigen Kronsgymnasiums, Julius Goldschmidt, statt. In der Totenkapelle des Bogdanowskischen Hospitals war die Leiche inmitten schöner Blumen und Kränze aufgebahrt. Nach einer vom Pastor Herrn Habrian gehaltenen Trauerandacht, bewegte sich der große Trauerzug, dem die Schüler des Verstorbenen im Zuge voranschritten, durch die Srebnia- und Konstantinerstraße dem evangelischen Friedhofe zu, wo die Beerdigung stattfand. Zahlreiche, mit herzlichen Anschriften versehene Kränze zeugten von der Beliebtheit, der sich der Verstorbene erfreut hatte.

**\* § Eröffnung neuer Bilettschalter.** Endlich, nach langen vergeblichen Harren, ließ sich die Administration der Lodzer Fabrikbahn dazu herbei, die neuen Bilettschalter zu eröffnen, die im Warschauer 3. Klasse eröffnet wurden. Der Zutritt zu diesen Schaltern ist infolgedessen bequemer, als die Gepäckträger das reisende Publikum beim Auslauf der Bilette nicht mehr mit den Gepäckstücken anrempeeln und belästigen können. An der alten Klasse sollten nur noch Fahrkarten 2. Klasse, und höchstens nur im Notfall, wenn das Gedränge gar zu groß ist, Fahrkarten 3. Klasse verkauft werden. Erwünscht wäre es bei dieser Neuerrichtung, wenn über den Schaltern weithin sichtbare Aufschriften angebracht werden würden, nach welcher Richtung an dem betreffenden Schalter Fahrkarten zu haben sind, damit sich das Publikum darüber sofort orientieren kann.

**w. Bestätigte Baupläne.** Die Petrarer Gouvernements-Verwaltung sandte an den Lodzer Magistrat nachstehende von ihr bestätigte Baupläne: 1) Gebr. Dobranitski, Cegieliannastraße Nr. 89, Wiederaufbau des vor kurzem durch Feuer vernichteten dreistöckigen Fabrikgebäudes; 2) Verel Kaskelski, Cegieliannastraße Nr. 7, Bau einer Werkstatz zur Aufbereitung von Maßbändern; 3) Reinhold Bennisch, Dlugastraße Nr. 89, Bau eines Pferdehalses; 4) F. Juchz, Ecke Andrzejowa und Dypnowska, Bau eines dreistöckigen Gebäudes nebst Offizine; 5) Spinal Weintraub, Wdzyńskastraße Nr. 176, Bau eines dreistöckigen Wohnhauses nebst 2 Offizinen; 6) Mowiska Herschfeld, Ecke Benedykten- und Beknowstraße, Bau eines einstöckigen Waschtrennhauses; 7) Andwig Quiram, Nowogrodzkastraße Nr. 28, Bau eines einstöckigen Wohnhauses.

**Schulen für Mädchen.** Wie man uns mitteilt, beabsichtigt Frau Olga Iwanowa, geb. Reihardt, ihre Schule, die sich bisher an der Petrarerstraße Nr. 145 befand, zu übertragen und zu erweitern. Die Schule soll so geleitet werden, daß die Absolventinnen in die dritte Klasse der Mädchengymnasien vorbereitet sind. Frau Iwanowa genießt den Ruf einer guten und gewissenhaften Pädagogin und blüht auf eine Reihe von Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Lehrerin zurück. Schon vor einigen Jahren wurde aus dem Besetzter der „Neuen Lodzer Zeitung“ darauf hingewiesen, daß Frau Iwanowa als Lehrerin der deutschen Sprache im hiesigen Knabengymnasium als ein schönes Beispiel für die hiesigen Pädagogen gelten könne. Denjenigen ihrer Schüler, die mangelhafte Fortschritte machten, erteilte sie nachmittags unentgeltlich Unterricht, um sie so weit zu bringen, daß sie der Klasse folgen können, wozu sie täglich 2 bis 3 Stunden opferte. Es ist wohl anzunehmen, daß Frau Iwanowa's Mädchenschule, in der, bei größerer Verlässlichkeit der deutschen Sprache, die Unterrichtssprache russisch sein wird, gute Erfolge erzielen wird.

**§ Hygiene.** Die Fabrikarbeiter, die in den Näherei-Abteilungen arbeiten, fähren Klage darüber, daß sich unter den Abfällen, die zu Garnen umgearbeitet werden sollen, häufig aus den Spinnkäulen stammende, schmutzige, mit Blut und Speichel durchdränkte Wattereste befinden. Diese Wattereste sind sie gezwungen zu zerreißen, weil sie zusammen geltebt sind, später aber, wenn sie dieselben auf die Nähmaschine gebracht haben, müssen sie den Staub und die Ansteckungskeime einatmen, den diese Wattereste enthalten. Die Arbeiter sind in diesem Falle außerstande, sich selbst zu helfen und sind der Ansicht, daß dies nur der Hygiene-Verein vermag, indem er seinen Einfluß auf die Spinnerei-Verwaltungen geltend macht, damit diese keine gebrauchte Watte verkaufen, sondern sie sofort nach dem Gebrauch verbrennen lassen. Derselben Vernichtung sollen auch die Bandagen und andere Sachen unterliegen, die eventuell in der Industrie wieder Verwendung finden könnten, jedoch Ansteckungskeime enthalten.

**\* Zum Monstre-Konzert für die Brodlosen französischen Musiker.** Wie zu erwarten war, hat sich in hiesigen Musikkreisen ein gewaltiges Interesse für das Wohlthätigkeitskonzert kundgegeben, das zu Gunsten der in kritischer Lage befindlichen französischen Musiker am Dienstag im Grand-Hotel arrangiert wird. Musiker verschiedener Kreise haben sich zur Mitwirkung am Sinfoniekonzert gemeldet — gilt es ja vor allem den um ihren Sommerverdienst gekommenen Musikern die Rückreise in die Heimat zu ermöglichen. Morgen findet bereits die Generalprobe des ganzen Konzertprogramms statt, in dem außer klassischen Compositionen von Beethoven, Wagner auch moderne französische Musik vertreten sein wird. Die hiesige kunstliebende Gesellschaft, die bisher ernste Konzerte pflegte, hat am kommenden Dienstag einen Kunstgenuß zu erwarten. Das Entree ist niedrig bemessen: 45 Kop.

**\* Vom christlichen Komitee zur gegenseitigen Unterstützung in Lodz.** Da das engagierte Militärorchester des Kolymanischen Infanterie-Regiments telegraphisch nach dem Lager berufen wurde und es trotz der größten Bemühungen des Vergütungskomitees nicht möglich war, ein anderes Orchester zu gewinnen, muß der für heute angelegte Wald- und

auf Sonntag, den 12. cr. verlegt werden.

**\* Gutverkauf.** Die Baumwoll-Manufaktur von Jse. R. Bozanski hat das große Gut Nieznanowice im Gouvernement Kielec, das sich über 20 Jahre im Besitz der Familie Bozanski befand, für 1 1/2 Millionen Rubel an einen polnischen Magnaten verkauft.

**\* Vom christlichen Armenhause.** (Eingefandt.) Das Armenhaus-Komitee des Lodzer christlichen Wohlthätigkeits-Vereins bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß im Monat Mai d. J. zu Gunsten der genannten Institution folgende Spenden eingegangen sind: Von Herrn Fr. Kiefer 2 Marknoten, 1 Paar Hosen, 2 Westen und 2 Hüte; von Herrn M. S. 5 Henden; von Herrn Fr. Pasobek 21 Pfund Tabakwaren; von Herrn Marzaf 8 Pfunden Hagebeeren; von den Herren Elmer, Rudnik und Lewinsohn Hagebeeren und von Herrn A. Kante 1 Kl. Spirit. — Für obige Spenden spricht hiermit das Armenhaus-Komitee den edlen Spendern ein herzlich „Dankes Wort“ aus. — Im Armenhause befinden sich gegenwärtig 300 Personen.

Vorsitzender: M. Szpaczowski, Kassierer: E. Fischer.

**\* § Bezirksgericht.** Vor der 7. Jt. hier tagenden 2. Kriminal-Abteilung des Petrarer Bezirksgerichts gelangte gestern der Prozeß gegen die Besitzerin des an der Brzezinskastraße Nr. 5 befindlichen Hutgeschäftes, Eilger Gutmann, 30 Jahre alt, zur Verhandlung, angeklagt des Handels mit Konterbande, sowie gegen den 44-jährigen Binem Widzyński, der daran unter nachstehenden Umständen beteiligt war: Am 22. Juni 1909 ging dem Abzweckbeamten Gregor Poslawski die Mitteilung zu, daß die Gutmann Konterbande aufbewahre. Um 10 1/2 Uhr abends begab er sich infolgedessen in Begleitung zweier Revieraufseher und zweier Polizisten nach ihrer Wohnung, um daselbst eine Revision vorzunehmen. Hierbei entdeckte man 28 Pfund 13 Loth ausländisches Seidenband, von dem die H. beschuldigte, daß es ihr Widzyński lieferte. In der Wohnung des Widzyński wurde jedoch nichts belastendes entdeckt. Der Gericht leugnete die Anklage, sie wurde durch die Zeugenaussagen jedoch ihrer Schuld überführt und zu 1400 Rub. Geldstrafe oder 7 Monaten Arrest verurteilt, unter Aufsehung der Pflicht, ein Jahr hindurch 100 Werst entfernt von der Grenze Rußlands zu nehmen. — Hierauf hatte sich der Woiwode der Gemeinde Belob, Josef Biomet zu verantworten. Der Sachverhalt ist folgender: Am 27. Oktober 1909 fand der Gouverneur v. Petrarer dem Untersuchungsrichter eine Klage der Malgorzata Steginska zu, die den Woiwode beschuldigte, daß er ihr, die sich in anderen Umständen befand, in der Gemeindebezugsliste einen Stoß versetzte, an dessen Folgen sie schwer erkrankte. Zum Beweise dessen, stellte die Steginska ein ärztliches Attest vor und suchte daraufhin, den Woiwode Biomet zu bestrafen. Außerdem gab sie einige Zeugen an, darunter auch eine gewisse Wastewska. Während der Verhandlungen machte der Prozeur den Gerichtsrichter jedoch darauf aufmerksam, daß sich die Wastewska in betrunkenem Zustande befunde und, daß ihrem Zeugeneid kein Wert beizumessen sei. Ferner beantragte der Prozeur, die Wastewska zu bestrafen, weil in ihrer Betrunkenheit eine Nichtachtung des Gerichts liege. Der Gerichtshof fand diesen Antrag berechtigt, schloß die Wastewska von der Gerichtsverhandlung aus und verurteilte sie wegen Trunkenheit vor Gericht zu 3 Rub. Geldstrafe. Nach Vernehmung der Zeugen, die ausstagen, daß der Woiwode der Klägerin keinen Stoß versetzte, sondern sie nur ans der Kanzlei wies, weil sie sich ungebührlich benahm, wurde der Angeklagte freigesprochen.

**\* t Diebstahl.** In verfloßener Nacht drangen bisher unbekannt Diebe mittels Nachschlüssel in die Wohnung der Schaja Burtrinowicz an der Nowo-Sumalskastraße Nr. 17 und stahlen aus derselben verschiedene Sachen im Werte von 70 Rub.

**w. Banditentum.** Gestern, in früher Morgenstunden, erschienen in der im Hause Nowogrodzkastraße Nr. 6 in Chojny befindlichen Wohnung der Frau Maria Bennisch zwei maskierte Individuen und verlangten von Frau B. unter Todesdrohungen die Herausgabe des Geldes. Hierauf schritten die Banditen zur Durchsuchung der Wohnung, raubten 78 Rub. in bar sowie verschiedene Sachen und ergriffen sodann mit ihrer Wente die Flucht, die ihnen auch gelang. Frau B. setzte jedoch sofort die Polizei von dem dreifachen Raubüberfall in Kenntnis, die auch unverzüglich eine Verfolgung der Banditen aufnahmen. Wie wir erfahren, sollen die Polizisten auch bereits eine Spur der Räuber entdeckt haben, so daß zu erwarten ist, daß dieselben bald dingest gemacht werden können.

**\* Unfälle.** In der Fabrik an der Pulnowastraße Nr. 29 geriet gestern vormittag um 10 Uhr der daselbst beschäftigte Arbeiter Adam Dlugowski, 46 Jahre alt, durch eigene Unvorsichtigkeit mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine und zog sich eine starke Verletzung zu. — In der Fabrik an der Jakubowskastraße Nr. 8 verunglückte gestern vormittag der Kesselheizer Jan Gryczkowski auf folgender Weise: Als G. auf die glühende Asche unter dem Kessel Kohle schüttete, schlug plötzlich eine helle Flamme empor, so daß er erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen davontrug. — An der Marynskastraße Nr. 36 geriet der 15-jährige Arbeitersohn mit dem linken Arm in das Rad einer Häckselmaschine, wobei ihm dieser Arm gebrochen wurde. In allen drei Unfällen wurde die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen.

**\* Abien Komet!** Nun ist er wieder hinabgefallen — Ins Ungeheure des Weltraums. — Er hat nicht gelobt, er hat nicht gesturmt. — Er war wie das blasse Bild eines Traums. — Er kam nicht im furchtbaren Sturm der Verdringung. — In ein Rächeln löste sich auf der Schreck; — Er zeigte sich nur in schwacher Verdringung. — Er war nur ein dünner Nebel fleck. — Der Schweif, der über die Erde gezogen, — Hat nicht ein Gräseln angerührt. — Nur zwei betrunkenen Astrologen — Haben in Breslau ihn

gesehen. — Und alle, die zum Himmel starrten, — Um diese Ante Gottes zu sehn, — Sie standen wie die blühen Genarten — Und mußten entrückt nach Hause gehn. — Adien, Komet! Es hat uns betrogen — Die himmelsforschende Astronomie. — Oder — du selber hast uns betrogen — Und uns gepöppt und bequält wie noch nie. — Du wirst nun lustig weiter schweben — Im ungeheuren Sphärenraum; — Wirft lachen, daß fäulliche Sterne bedeu, — Und vor Freude wird wackeln dein riesiger Schwanz. — Und dennoch warst du der Clou vom Jahre. — Du geflüchteter und erschütterter Komet; — Denn du hast uns, das war das Wunderbare, — Eine ungeheure Nase gebreht. — Adien, Komet! Von allen Fragen — Wird nur die einzige offen sein: — Wie du gewirkt in diesen Tagen — Auf den wachsenden, reisenden, heurigen Wein. — Schenkt du uns einen gesegneten Tropfen, — Durch den die Blume lieblich weht, — Dann darfst du den Räk'ren das Maul verstopfen, — Dann ist deine Ehre gerettet, Komet!

### In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für die Hinterbliebenen des verunglückten Fernbach:  
von Herrn S. ... 2.—  
" " R. ... 1.—  
" " " ... 3.—  
Mit den bisherigen ... 7.—  
Zusammen: ... 10.—

### Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

**Zum Jubiläum der „Cavalleria rusticana“**, die vor nunmehr 20 Jahre ihre Uraufführung in Rom erlebte, erzählt Mascagni im „Defeo“ von den Stunden der Angst, der Unsicherheit, des Hoffens und des Regens, die dem großen Tag vorausgingen. Die schimmsten Stunden, das war die Probe vor der musikalischen Kommission. Fünf Richter sollten über das Gelingenwerk Mascagnis entscheiden, Gambati, D'Arcais, Galli, Platania und Marchetti. Als Mascagni den großen niedrigen Saal, in dem die Probe stattfinden sollte, betrat, waren die Männer, die über sein Werk entscheiden konnten, bereits versammelt und warteten ernst und schweigsam auf den Komponisten. Mascagni hatte das Vorspiel zu seiner Oper mit der Siciliana unter dem Arm; er hatte es nicht gewagt, dies Vorspiel zur Konkurrenz eigens zu spielen, es schien ihm zu gewagt. Aber die Preisrichter wollten auch das Vorspiel hören, und so setzte sich denn Mascagni ans Klavier und spielte und sang, so gut es ging. Der Erfolg schien dem jungen Musiker günstig zu sein, bald trat Marchetti heran, begleitete Mascagni und sekundierte ihm beim Singen. „Eine meiner schwersten Sorgen“, so erzählt Mascagni, „war gerade diese Aufgabe, der Kommission meine Oper vorzuführen; ich wußte, daß meine anderen Kollegen einen anderen Sänger mitgebracht hatten und eine Violine, die ihren Vortrag unterstülzten, während ich ganz allein gekommen war und auf mich selbst und das Klavier angewiesen war. Mir fiel natürlich eine schwere Last vom Herzen, als nun der Maestro Marchetti mir seine Hilfe anbot und mir das gab, was mir fehlte — und noch mehr.“ Als Mascagni seinen Vortrag beendet hatte, traten die Preisrichter zusammen und sprachen mit halblauter Stimme miteinander; der junge Musiker lauschte in grenzenloser Aufregung dem Gespräch, aber er konnte nicht viel verstehen. Er hörte nur, daß einmal von der Aufregung gesprochen wurde: da übermannte ihn die Freude, er trat vor und sprach die Preisrichter an. Aber die Antwort war wie eine kalte Dusche, wie auf ein Signal schwiegen die Herren, und einer erklärte ihm kühl, die Probe sei beendet und er dürfe sich nun zurückziehen. Die Verlegenheit trieb Mascagni sein Blut in die Wangen und aufs tiefste gebemüht schlich er hinaus. Aber von der Erde aus noch glaubte er ein freudvolles Lächeln auf den Lippen der ersten Männer zu sehen, Marchetti begleitete ihn sogar bis zum Korridor, drückte ihm hier aufmunternde die Hand und sagte ihm einige beruhigende Worte. Als Mascagni auf die Straße trat und dort den feiner harrenden Freunden sein Herz ausschüttete und von seinen kühnen Hoffnungen sprach, das lachten ihn die Kollegen aus und amüßten sich weidlich über seine „ländliche Unschuld“. „Traurig und mutlos schlich ich in mein kleines Hotelzimmer zurück; aber bevor ich einschliefe, glaubte ich noch einmal das glückliche Gesicht des Maestro Marchetti vor mir zu sehen, wieder klagte die Hoffnung in mir auf, und nun schliefe ich glücklich ein.“

### Parlament.

#### Reichsduma

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 4. Juni.

Den Vorsitz führt der Vizepräsident Fjodor Wolonski.

Auf der Tagesordnung befindet sich die Fortsetzung der Debatten über die **finländische Gesetzesvorlage**. Abg. Mijnow erklärt in einer einständigen Rede, daß in den gestrigen Debatten der vollständige Mangel konstatiert wurde, mit den juristischen Beweisen zu rechnen. Nebner hielt sich sehr eingehend bei den Debatten des Abg. v. Anrey und des Reiches des Ministerrats Siolypin auf, wobei er darauf hinwies, daß letzterer eine neue Thesiz des allgemeinen Völkerrechts aufstellte. Alle juristischen Argumente bei Seite werfend, wirkte er mit demagogischen Beweisen, führte politische Betrachtungen sowie die Geldfrage an und charakterisierte die Beweise und Finnländs



Garten-Etablissement „Hotel Manteuffel“.

SOMMER-VARIETÉ und KONZERT.

Nur erstklassige Artisten. □ □ Neu für Lodz.

Anfang d. Konzerts 8 Uhr abends. Hochdecentes Familienprogramm. Reservierter Platz R. 1-10 Anfang der Vorstellung 9 1/2 Uhr. Nichtreserv. Platz 60 Kop. Direktion: E. WEBER.

Eine englische Kritik der russischen Dreadnoughts.

Vor einigen Tagen reiste sich die Row. W. nicht mit Unrecht darüber auf, daß das Marine-Ministerium, verärgert durch die vielen Preßangriffe und Enthüllungen, einerseits unter Androhung strenger Strafen seinen Beamten jede Mitteilung an Journalisten und Damaabgeordnete untersagt hat, andererseits jedoch nicht hat verhindern können, daß das englische Fachjournal „Engineering“ von seinem „Petersburger Korrespondenten“, dessen Quelle wohl fraglos in Petersburger Marinekreisen zu suchen ist, die selbst vor den russischen Marineoffizierskreisen streng geheimgehaltenen genauen Pläne der im Bau befindlichen 4 russischen Dreadnoughts zusammen mit einer recht vernichtenden Kritik derselben zur Veröffentlichung zugesichert erhalten hat. Wir geben in folgendem, nach der Uebersetzung der Korbl. Ztg., die Hauptpunkte dieses englischen Artikels wieder:

Die Hauptausmessungen der auf der Petersburger Baltischen Werft im Bau befindlichen russischen Dreadnoughts „Sewastopol“ und „Petropawlowsk“, und der auf der Obuchow-Werft (muß heißen: Admiraltitätswerft. Die Red. der Row. W.) auf dem Helling stehenden Dreadnoughts „Gangut“ und „Poltawa“ sind die folgenden: Länge 590 Fuß, Breite 89 Fuß, Tiefgang 27 Fuß 3 Zoll, Wasserverdrängung 23,000 Tons, Maschinenkraft 42,000 HP, Schnelligkeit 23 Knoten.

Diese Pläne sind unter den verschiedensten Einflüssen zusammengestellt worden: da kommen die russischen Erfahrungen aus dem letzten Kriege in Betracht, ebenso alles, was die Russen aus den zur Konkurrenz vor 2 Jahren eingelaufenen ausländischen Plänen herausgegeben haben, und endlich die so verschiedenen Anschauungen der russischen Spezialisten. Das Resultat war ein künstlicher Zwittter, voll der in militärischer Hinsicht ernstesten Mängel:

Rechnen wir z. B. die Aufstellung der Kanonen. An der Hand der beigefügten Zeichnungen weist nun der Kritiker des „Engineering“ nach, daß die Anordnung der zwölf 12-zölligen Hauptgeschütze der gen. Schiffe zu je 3 in 4 Decktürmen durchaus fehlerhaft ist. Ein glücklicher Zufall kann bei dieser Anordnung alle 3 Geschütze in einem Turm mit einem Male außer Gefecht legen. Dabei sind diese Türme derart aufgestellt, daß die beiden mittleren Türme mit ihren 6 Geschützen nur seitlich feuern können. Wird z. B. durch 2 Treffer der vorderste und der hinterste der 4 Türme (dessen Geschütze nach vorne resp. nach hinten feuern) außer Gefecht gesetzt, so kann das Schiff den Gegner aus seinen eigenen Geschützen nur beschießen, indem es ihm seine Seite, d. h. eine vorzügliche, breite Zielfläche, unwendet.

Die 16 kleineren 4,7 Zoll-Geschütze sind wie abtätlich unmittelbar unter den 12 Zoll-Geschützen an der Bordwand aufgestellt. Beim Schießen aus den über ihnen befindlichen Riesenkanonen muß der Luftdruck die Bedienung der 4,7 Zoll-Geschütze, ja sogar den Aufenthalt in ihren Kasematten, unendlich machen. Außerdem haben diese 4,7 Zoll Geschütze sehr breite Schießscharn gerade unterhalb der Türme. Ein feindliches Geschöß, das durch eine solche Schießscharn eindringt, muß den ganzen Drehmechanismus, auf dem der darüber befindliche Turm ruht, zerstören.

Die Pulver- und Geschöß-Keller sind zu nah der Bordwand angeordnet, so daß sie im Falle der Explosion einer Unterwasser-Mine oder eines Torpedos mitgeplodieren können. Der nur 8,8 Zoll dicke Panzer ist zu dünn und gleichzeitig zu schwer, weil man ihn auf die ganze Länge der Wasserlinie des Schiffes und längs dem ganzen Deck, auf dem die 4,7 Zoll-Geschütze stehen, ausgedehnt hat. Die modernen Geschöße durchschlagen diesen Panzer notorisch. So hat man, um das ganze Schiff panzer zu können, den Panzer zu dünn gewählt und im Resultat doch einen unverhältnismäßig schweren, 700 Tons wiegenden, ziemlich wertlosen Panzer erhalten. Eine Verstärkung der Dicke der Panzerung ist ohne eine Vergrößerung des Tiefgangs des Schiffes nicht möglich, wenn nicht in anderer Hinsicht am Gewicht Ersparnisse gemacht werden.

Ferner weist der englische Kritiker darauf hin, daß die russischen Dreadnoughts der äußeren Schiffswand parallele Längswände im Unterwasserteil erhalten haben, die, wenn die Außenwand durch Minen oder Torpedos durchschlagen wird, heil bleiben und Wassermassen nicht eindringen lassen sollen. Diese Schutzwände sind jedoch zu nahe der Außenwand eingebaut, so daß sie mit durchschlagen werden dürften. Außerdem reichen diese Schutzwände so hoch über die Wasserlinie hinaus, daß sie unnütz das Gewicht des Schiffes vermehren.

Die Steuerung der Schiffe besitzt gleichfalls Fehler. Jedes Schiff ist mit zwei Steuern versehen, welche in einem sehr geringen Abstande von einander angebracht sind. Wird die Steuerung von einem feindlichen Schuß getroffen, so können beide Steuerungen mit einem Male leicht verfallen.

Als Neuerung muß hervorgehoben werden, daß alle Panzerschiffe mit Eisbrecher-Bordstreifen versehen sind, welche ihre Lenkbarkeit erschweren, während ihr Nutzen kein sehr großer sein kann.

Die Geschütze und Geschößtürme sind rein russischer Konstruktion. Die Türme sind fraglos zu schwer gebaut, sie wiegen jeder um 200 Tonnen mehr als die Bazertürme dieses Typs auf den

Schiffen anderer Marinen, die fraglos fest genug sind. Um diese unnütze Mehrbelastung auszugleichen, haben die Ingenieure den Schiffskörper zu leicht und dünn bauen müssen. Sie haben dazu einen besonderen, äßen Stahl verwendet. Die erste Partie dieses Stahles erwies sich jedoch als unbrauchbar, weil die russischen Fabriken nicht zu seiner Herstellung vorbereitet waren. Dieser Umstand hat den Bau etwa um 1 Jahr aufgehalten.

Was die Maschinen anbetrifft, so hat man erst schwere Kessel ins Auge gefaßt, sodann jedoch — entgegen dem Wunsch des Komitees — dünne, leichte vorgezogen, um an Gewicht zu sparen. Endlich hat man sich mehrere Monate zwecklos darüber gekümmert, ob man nicht für langsame (ökonomische) Fahrten dieselben Motore aufstellen soll.

Das Marineministerium hat wohl versichert, daß die vier Panzerschiffe in 3 Jahren fertig gebaut sein werden, doch wird man angesichts der Unfähigkeit der Petersburger Werften diesen Termin stark verlängern müssen; ebenso wird der Kosten-Voranschlag stark überschritten werden. Als Beweis dafür kann das Panzerschiff „Andrei Perwoswanny“ dienen, an dem 8 Jahre gebaut wird und dessen Budget um 10 Mill. Rubl. überschritten worden ist. Endlich muß man zu den eigentlichen Kosten die hinzurechnen, welche die Instandsetzung der Panzer- und Kanonenwerkstätten verursacht hat.

Das englische Fachjournal kommt zum vernichtenden Schluß, daß man den Bau der genannten 4 russischen Dreadnoughts ein „grobes Fortwachen des Geldes des Volkes“ nennen muß.

Scheinbaren äußeren Vorzügen in dem Projekt sind wichtigere Faktoren der inneren Stärke zum Opfer gebracht: Man hat erstunlich viel Kanonen aufgestellt, doch stören und hindern sie einander. Der Panzer entspricht nicht den modernen Anforderungen. Wohl soll die Maschine dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 23 Knoten (37 Werst in der Stunde) geben — eine Geschwindigkeit, die man sonst von solchen Schiffen gar nicht verlangt — dafür hat man aber Kessel gewählt, die den praktischen Erfahrungen strikt widersprechen. Der Schiffskörper ist, wie erwähnt, zu schwach. . . .

Für diese Dreadnoughts hat die Majorität der Reichsдума keine Mittel bewilligen wollen. Und man beschuldigt sie deswegen des Mangels an Patriotismus und des blinden Hasses gegen das Marinereport. . . .

Die Mühsal der Kretamächte.

Wien, 4. Juni. Die neuen Kretaverhandlungen haben bisher, wie in diplomatischen Kreisen bemerkt wird, eigentlich nur das Ergebnis gehabt, daß das

Verhältnis der Porte zu den Schutzmächten sich wieder verschlechtert hat. Namentlich in England sollen die vom Großwirr Hatti Pascha in der türkischen Kammer abgegebenen Erklärungen über Kreta Verdruss erweckt haben. Sir Edward Grey hat schon in London dem Minister Nisaaat Pascha erklärt, daß sich in England in seiner Haltung durch türkische Demonstrationen nicht beeinflussen lassen werde. In Paris hat sich Nisaaat zwar auch nicht vollständig mit Pichon verständigt, aber der Erfolg der dortigen Besprechungen besteht noch darin, daß sich Frankreich weniger passiv verhält als England oder Rußland. Sollte es zu keiner Einigung der Schutzmächte über diesen Punkt kommen, so will Pichon angeblich dafür eintreten, daß der Porte auf Kreta ganz freie Hand gelassen werden soll. Für diesen Fall ist aber der Widerspruch Italiens zu erwarten.

Eine Proklamation an die Kreten.

Wie ein Telegramm aus Paris berichtet, will der Londoner Korrespondent des „Mail“ von einem hochstehenden Diplomaten erfahren haben, daß die vier Schutzmächte gegenwärtig über eine an die kretische Regierung und das kretische Volk zu richtende Proklamation beraten, in welcher sie erstens die Mitglieder der Nationalversammlung nachdrücklich auffordern, die muselmanischen Deputierten an den Sitzungen teilzunehmen zu lassen, und zweitens der kretischen Regierung erklären, sie müsse darüber wachen, daß die muselmanischen Beamten in aller Freiheit ihres Amtes walten könnten. Falls die Kreten in ihrer gegenwärtigen Haltung verharren, würden die Schutzmächte die nötigen Maßnahmen treffen, um ihre Forderungen durchzusetzen.

Französische Seeresfragen.

Paris, 4. Juni.

Der Kriegsminister erklärt, daß er der Kammer das Avancementsgesetz erst vorlegen könne, bis die in der jüngsten Tagung unerledigt gebliebene Reorganisation der Infanterie, der Kavallerie und des Geniekorps verabschiedet sein wird. Die bei diesen Waffengattungen einzuführenden Neuerungen ergäben sich aus der schon zum Teil ins Werk gesetzten Artilleriereform, aber die Armeekommission wird sich auch mit Vorschlägen zu befassen haben, die der notwendigen technischen Verbesserung Rechnung zu tragen bestimmt ist. Erst nach Verabschiedung des Avancements- und Offizierspensionsgesetzes wird die Kammer sich mit einem neuen Entwurf über den Oberbefehl im Krieg und Frieden und über die Ausgestaltung der Militärflottenschiffahrt zu befassen haben.

Der Beten Heiler kehrt niemals Kll, Der trägt sich selbst, der ihn zurückwendet, Und jene, die ein Gott verderben will, Die hat er allezeit vorerst verblendet.

Frauenseele.

Novelle von Marcel Marion. 3. Fortsetzung.

„Läßt“ mehrte er etwas gereizt ab, „Frau von Corpellen ist selbst taktvoll genug, sie wird das Rechte treffen und Dir keine Last sein.“ Und Frau von Corpellen schied mit herzlichem Danke von dem jungen Ehepaar und bezog ein bescheidenes Quartier in der Stieglitzer Straße. Nach vierzehn Tagen hatte Mathilde sie völlig vergessen. „Sie ist kein Verkehr mehr für uns,“ sagte sie hochfahrend, als Horst davon sprach, Frau v. Corpellen einmal zu Tisch zu bitten. Horst schwieg, er fürchtete, heftig zu werden. Er sah Vilitan Corpellen wochenlang nicht. Streng vermieß er es, die Abtheilung zu betreten, wo sie beschäftigt war, und auch Frau von Corpellen ging ihm aus dem Wege. Sie hatte sich gegen mancherlei Anfechtungen zu wehren, arbeitete angestrengt von früh bis spät, und tagsüber blieb ihr kaum Zeit zu einem Gedanken über ihr Leben. Doch abends, wenn sie erschöpft auf ihrem Lager ruhte, da stürmten sie mit Gewalt auf sie ein. Sie hörte Horst gütig und herzlich zu Mathilde sprechen. Ihr kamen die Tränen und ein erlösendes Lustgefühl peinigte sie bei dem Gedanken an ihren toten Gatten. Sie sagte sich mit halblauter Stimme immer wieder vor: Du bist unfrei — er ruht, den Toten muß man vergeben — arbeite, schaffe, Sorge — und überwache Dein Herz.“

Eines Tages ließ sie der Abteilungschef zu sich rufen und sagte ihr, daß sie während der Ferienzeit eine der Damen im Sekretariat zu vertreten habe, ihre Arbeit würde so lange einer der Herren mit besorgen.

Mit klopfendem Herzen ging Vilitan am nächsten Morgen an ihren Platz. In dem Bureau arbeiteten außer ihr noch mehrere Herren. Sie vertiefte sich in ihre Arbeit und bemerkte nicht, das Horst eintrat, er wußte von ihrem Hiersein und grüßte sie freundlich. Er stand vor ihr, und aus seinen Augen leuchtete die Freude über das Wiedersehen unverhohlen. Eine Blutwelle färbte Vilitans Antlitz, sie fühlte die heimlichen Blicke sämtlicher Herren auf sich gerichtet und zwang mit leidenschaftlicher Willenskraft ihre hochwogenden Gefühle nieder. Mit ruhiger beherrschter Stimme sprach sie zu Horst und fragte nach Mathilde.

Von nun an sahen sie sich täglich, waren allein zusammen und fühlten, wie sie sich immer näher und näher kamen. Sie voll Angst und mit dem Willen zur Abwehr, aber nicht mit der Kraft dazu, er von dem leidenschaftlichen Wunsche besetzt, endlich Erlösung zu finden.

Die Schicksalsstunde kam immer näher und eines Abends stand sie riesengroß vor den beiden. Sie hatten lange gearbeitet. Der September ging zu Ende, und Vilitan gab Horst die letzten Arbeiten ab. Sie verbeugte sich leicht gegen ihn und wünschte „Gute Nacht!“

Horst legte die Feder fort, er sah ihr nach, wie sie durch das große, saalartige Zimmer schritt, und erst, als sie die Hand auf die Klinke legte, kam es über seine Lippen: „Gute Nacht, Vilitan!“

Sie blieb stehen und sah ihn erschrocken an. Da sagte er mit ersticker Stimme nochmals: „Vilitan!“ Er streckte die Arme nach ihr aus und sie wandte sich zu ihm legte, die Hände über die Augen und kam zu ihm zurück. Er kam ihr entgegen. „Vilitan, Vilitan,“ flüsterte er und umschlang sie, küßte ihr Haar, ihre Lippen. „Vilitan, denke, wenn es Abend wäre, wenn ich

heimkommen könnte zu Dir in mein Paradies.“ Selig schmerzlich umschlang sie ihn, gab ihm seine Knie wieder, und eng aneinandergeschmiegt, flüsterten sie zusammen von diesem großen Glück.

Am nächsten Morgen pochte das nüchterne Alltagsleben bei Vilitan an und rief ihr zu: „Du hast kein Recht zu dem Glück — dent an Gottes Wort: Du sollst nicht stehen!“ Nach Stunden bitterer Selbstvorwürfe, namenloser Seelenpein schrieb sie an Horst, daß ihn, sie zu verzeihen, ihr zu vergeben, sie hätte die Grenze sehen müssen und ihn zurückleiten auf den Weg der Pflicht. — Es waren Worte voll Liebe und Güte, und doch strafte sie Horst wie Peitschenhiebe.

Er sah ein, daß sie recht hatte; der Schmerz um sie, heilige Vorwürfe, sie in diese Seelenqualen gestürzt zu haben, machten ihn rasend. Mathildes Wunsch war es schon lange gewesen, auf einige Zeit nach Tirol zu gehen. Horst nahm Urlaub und das Ehepaar reiste ab, Horst nicht ohne von Vilitan, wie er meinte, für immer Abschied genommen zu haben.

Er hatte gehofft, unter dem weiten, klaren Himmel Tirols, in der heiligen Stille der Einsamkeit den Weg zur Pflicht zurückzufinden. Wäre er allein in den Bergen gewesen, die Größe, die Erhabenheit der Natur hätte wohl vermocht, sein krankes Gemüt wenigstens zu beruhigen. Doch Mathildes Hiersein, ihre Klagen, ja Zänkereien und Tränenansprüche, ihre Vorwürfe über das einsame Leben, ihr kleinliches Sorgen um das Haus daheim waren ihm wie Nadelstiche in die Seele.

Er ging viel allein ins Gebirge, ohne Führer, ziellos, planlos; nur um allein zu sein, wanderte er durch die Natur, durch düstere Föhrenwälder über Klippen und Grate. Einmal, als er zum Sonnenwendhoch emporstieg, überlachte ihn der Nebel, er blieb die Nacht im Freien; als er am Morgen herabkam, bleich und erschöpft, fand er seine Frau beim Frühstück. „Da bist Du ja schon,“ sagte sie ruhig, ganz wie er erwartete. „Ich wollte nicht dem Frühstück

den Führer Jagg um Dich schicken. Willst Du nicht essen?“

Er schüttelte stumm den Kopf und ging in sein Zimmer. Den ganzen Tag lag er in wildestem Halbschlummer. Gegen Abend stand er auf und machte einen kurzen Spaziergang.

Wald, Wiesen und Felder lagen im Goldglanz der untergehenden Sonne. Es war ganz still in der weiten Landschaft, das Blätterwerk des Laubwaldes hing regungslos, Nispen und Blumen zwischen den Felskrümmern senkten die Köpfe wie zur Abendandacht, und plötzlich drang von dem Wallfahrtskirchlein in der Höhe das Abendlanten herab. Die Glockentöne schwebten wie predigende Friedensworte Gottes durch den Abend und verlangten in den Klüften und Spalten. Die höchsten Grate und Gipfel glänzten noch im letzten Tageslicht, und an dem letzten Himmel blühten einzelne Sterne. Drüben, an dem steilen Kreuzweg zum Kirchlein empor, zündeten ein paar Mädchen vor dem Christusbild am Abgrund ein Lämpchen an. Singend zogen sie heim, es war ein sanftes, welches Volkslied, und die Töne verhallten bald hinter der Felswand zum Tale hinunter.

Horst war bis zu dem Kreuzbilde emporgestiegen. Da sah er auf dem Welschemel und blickte über das Tal hin. Tief lavendelsaue Wolken deckten den Himmel, nur im Westen klaffte noch ein goldbroter Spalt — Paradiesespyrie! Der flammende Lichtschein drang bis in das Innerste seiner Seele und weckte die heiße Sehnsucht nach dem Weibe seiner Liebe in ihm auf.

Mit weit offenen Augen starrte er in das Lichtmeer, bis die Schatten der Nacht kamen und plötzlich eine dicke, dunkle Wollendecke über die Nacht warfen.

Horst tastete nach seinem Taschenbuch und schrieb beim Schein des trüben Lämpchens vor dem Christusbilde an Vilitan.

(Schluß folgt)

# Der Petersburger Giftmord.

Die Verjüngungstur des Generals Buturlin.

Petersburg, 3. Juni.

Die ganze Petersburger Geheimpolizei ist eifrig an der Arbeit, um Klarheit in die Verjüngungstour des jungen Buturlin zu bringen. Heute versichert eine Reihe von Blättern, mit der „Wostok Wremja“ an der Spitze, daß die Polizei bereits im Besitz der unumstößlichen Beweise sei, daß Buturlin durch die Rast und Dr. Pantischenko ermordet worden sei. Beide sollen den Plan verfaßt angelegt haben, daß auch General Buturlin vergiftet werden sollte. Diese Version bestätigte General Buturlin in einem Interview durch die Mitteilung, daß Pantischenko sich wiederholt an ihn herangebracht, und ihm eine Verjüngungstour vorge schlagen habe. General Buturlin hat dieses Ansuchen, das sein Schwiegersohn die Rast wiederholte, mit dem Bemerkten zurückgewiesen, daß man in seinem Alter bei solchen Verjüngungsturen leicht kindisch werden könne. Die Blätter versichern weiter, daß Pantischenko und die Rast nach langem hartnäckigen Zwingen ihre Schuld bereits gestanden haben. Bei Pantischenko habe man bei seiner Verhaftung eine sehr bedeutende Summe Geldes vorgefunden, das er durch den Verkauf von Goldsachen seiner Geliebten, einer gewissen Murawjewa, einer einflussreichen barmherzigen Schwester vom Kriegeschauplatz, erlangt haben will. Diese Aussage brachte Pantischenko zu Fall, denn Fräulein Murawjewa erklärte, die Sachen schon im Januar veräußert und das Geld längst verbraucht zu haben. Ernstliche Blätter, wie der „Metich“, wollen wissen, daß die Exhumierung Buturlins keinerlei positives Resultat ergeben habe, dagegen sei es richtig, daß Pantischenko beim Verhöre so widersprechende Aussagen gemacht habe, daß seine Schuld als erwiesen betrachtet werden kann.

Pantischenko war ein Schulkamerad des Grafen Witte aus Liss, dem er nach der Rückkehr aus dem Kriege auch seine Anstellung als Arzt bei den Nordwestbahnen verdankt. Er hat ihn häufig mit Bettelbriefen belästigt, die anfangs Pantischenko manchen Hundertrubelstein einbrachten, später aber resultatlos blieben. Die Polizei versichert, daß an dem Mord eine Reihe weiterer Personen beteiligt sei, deren Spur sie entdeckt haben will.

Wehr Nicht in die dunkle Geschichte wird die Hausfuchung auf dem Gut Rast bringen.

## Der unbotmäßige persische Prinz.

Teheran, 4. Juni.

Zu den Unruhen in Jenzan, die, wie gemeldet, von dem persischen Prinzen Darab Mirza, einem aus Kaswin geflüchteten Offizier angezettelt wurden, wird berichtet, daß sie von dem dortigen Gouverneur vorläufig niedergeschlagen worden sind. Bei einem starken Gefecht haben die Kasaten eine Menge Sattel erbeutet. Darab Mirza hatte etwa 200 persische Reiter mit sich geführt und Jenzan angegriffen. Von Teheran sind Wachtruppen und sonstige Truppen mit Geschützen nach Jenzan abgegangen, desgleichen von Kaswin 80 Kasaten, um Mirza einzufangen.

## Eingeborenen-Politik in der neuen Südafrika-Union.

Aus Pretoria wird berichtet, daß das neue südafrikanische Kabinett beschlossen hat, Dinizulu, den Sohn des Zuluhäuptlings Cetewayo, aus dem Gefängnis zu entlassen. Dinizulu war im März zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil er aufständischen Rassenangehörigen Schutz und Obdach gewährt hatte. Man wird ihm eine Farm bei Kustroom zum Geschenk machen, wo er unter Aufsicht der Behörde stehen und ein Jahresgehalt von 500 Pfund beziehen wird, solange er sich ruhig verhält.

## Gespensker.

Athen, Ende Mai.

Es gehen hier wieder Gespensker um. Kaum hat die griechische Staatsmaschine wieder einigermaßen normal zu funktionieren begonnen, so stellen sich auch schon neue Störungen ein. Eine dauernde Veruhigung, eine Entwicklung in Frieden scheint diesem unglückseligen Lande auf absehbare Zeit nicht beschieden zu sein.

Zwar das Gespenst, das momentan am drohendsten herumpflukt, wird schwerlich zu einer Erscheinung von Fleisch und Blut werden, ich meine: einen türkisch-griechischen Krieg. Denn auch hier im Balkan hat man gelernt, daß ein Krieg ein bitterstes Ding ist, und in beiden Heerlagern weiß man zu gut, daß man sich den Luxus eines hohen Einsatzes auf eine Karte nicht leisten kann und darf. Denn mag die Türkei nach außen hin militärisch weitaus besser für alle Möglichkeiten gerüstet sein, ihre inneren Zustände werden ihr sicherlich den Frieden erwünschter als den Krieg erscheinen lassen. Zudem muß man eingestehen: bei der ganzen Zuspitzung der Lage hat Griechenland eine musterhafte korrekte und ruhige Haltung bewahrt. Es hat damit zum guten Teil die Situation gerettet. An maßgebenden Stellen war man sich des Ernstes voll bewußt. Man bemühte sich daher, jede persönliche Stellungnahme tunlichst zu vermeiden. Die Beunruhigung und die Besorgnisse im Ausland schlugen nur schwache Wellen herüber. Die Presse begnügte sich fast durchweg,

nur zu referieren und zu registrieren, was das Ausland sagte, und aus dem Sammelfurium sich widersprechender Nachrichten aus aller Welt erhielt niemand ein klares Bild. Aber die Hauptsache erreichte man: das Volk blieb völlig ruhig. In diesem Fall erwies sich einmal der Optimismus des Premierministers Dragumis als kluge Taktik.

Freilich hat man hier ja auch alle Ursache, die Hand vom Feuer zu lassen. In seinen schlaflosen Nächten müssen Dragumis noch andere und unheimlichere Schreckgespenster erscheinen als die drohenden Spundgebilde der Kriegsgefahr und der Kretasfrage.

Da ist die Anleihe. Das ist für den Augenblick die erste und eigentlichste Lebensfrage für Griechenland, weit mehr als Kreta mit allem Drum und Dran. Immer wieder lugt die Regierung Nachrichten in die Deffentlichkeit, die „begründete Hoffnungen auf den baldigen günstigen Abschluß der großen Anleihe“ aussprechen. Eitel Scham und Wind! Der andere hört aus allem nur das Nein.“ Bis jetzt sind alle Versuche gescheitert. Nur hat man den fähigsten Finanzmann Athens, den Vizegouverneur der Nationalbank Balaoritis, hinausgeschickt, um sein Heil zu versuchen, aber auch er meldet von einer Aufgabe nach der anderen. Erst dann will man ernstlich daran denken, Griechenland unter die Arme zu greifen, wenn man genügende Garantien für die völlige Sicherung der Ruhe im Lande hat. Ebenso gut aber kann man den Mond als Garantie verlangen, fürchte ich.

Und inzwischen steigt der Regierung das Wasser immer näher an die Kehle. Die Kassen sind leer, ganz leer. Seit Monaten stockt wieder die Ausbezahlung der Gehälter an die Offiziere und Beamten. Der Staat wirtschaftet mit ein paar kümmerlichen Einnahmen und den spärlichen Ueberresten, die ihm die Finanzkontrolle zuweist. Und da sind Anschaffungen und Leistungen an allen Ecken und Enden nötig, Abzahlungen für Bestellungen fällig, Verbindlichkeiten, die man schon in der bloßen Hoffnung auf die große Anleihe eingegangen ist. So kann jeder ermeßen, was unter diesen Umständen ein Krieg für Griechenland zu bedeuten hätte — er wäre eine siebenfache Katastrophe.

Es heißt, daß die ausländischen Kapitalisten als Bedingung für ihre Beteiligung an einer Anleihe die Nichtinberufung der Nationalversammlung stellten. Die Regierung demotiert aus Leibestrafen, daß sie jolch ein Gebänd nur aufsteigen könnte. Man hat keinen Grund, das eine oder das andere zu bezweifeln. Ein Scheitern der Nationalversammlung hieße dem Chaos alle Tore öffnen, wäre ein Wortbruch von Krone und Regierung, dem die Wiederbildung der Liga und andere unübersehbare Konsequenzen wahrscheinlich auf dem Fuße folgen würden. Kommt sie zustande, und beharren die Kapitalisten auf ihrer Forderung, realisiert sich somit die Anleihe nicht, so steht der finanzielle Staatsbankrott nicht weit von der Tür. Zwischen diesen angenehmen Möglichkeiten pendelt die Regierung hin und her.

Aber die Wahlkämpfe zu der Nationalversammlung und der regulären Kammer hindern rücken näher und näher, und man braucht nicht besonders hellhörig zu sein, um jetzt schon herauszumerken, daß man schon zur Nationalversammlung eine andere Regierung wünscht, eine Regierung, die nicht aus dem Aufstande hervorgegangen ist. So wird von der Majoritätspartei langsam die Wiederkehr ihres Führers Theotokis vorbereitet.

Kein Zweifel, daß dann vieles wieder zu Ruhe und Frieden kommen würde. Denn Theotokis ist immer noch der herrschende Politiker im Lande. Vielleicht gelänge es ihm, unter die Drungen und Wirrungen des letzten Jahres einen biden Strich und allem Gespenskerpud ein seliges Ende zu machen, aber die allgemeine De-

bisse würde wohl wieder lauten wie früher: Es wird fortgewirfelt.

## Chronik n. Lokales.

### Frühlingsgedanken.

Frühlings läßt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süße wohlbelauute Lüfte  
Streifen ahnungsvoll durchs Land.

So singt der feinsinnige Dichter Eduard Mörike. Ja, der Lenz hat etwas Poesisches, und seine sonnigen Zaubersäden spinnen sich dem Menschen wie von ungefähr um die Seele. Und wer in sich selber nur einen Funken von Poesie trägt, bei dem leuchtet und strahlt sie gerade im Frühlings auf. Die romantische Sehnsucht nach weiten, goldigen Lebensfernen, das macht es noch nicht. Es ist, mit Novalis zu reden, wie ein stiller, weisagender Geist unendlicher Hoffnungen, ein Vorgefühl vieler frohen Tage, die Wohnung höherer ewigen Wälder und Früchte. Frühlingsglaube, Frühlingshoffen! Das neue Werden da draußen wird zum tröstlichen Symbol für geplagte Menschenkinder. Wie manchem hat es der Dichter aus dem Herzen gesprochen, wenn er, begeistert von neuer Freude, anstelle des alten Schmerzes redet:

Die Linden Lüfte sind erwacht;  
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,  
Sie schaffen an allen Enden,  
O frischer Duft, o neuer Klang!  
Nun, armes Herze, sei nicht bang,  
Nun muß sich alles, alles wenden!

Mit einer selbstverständlichen Wacht macht sich wieder und immer wieder die Hoffnung geltend, trotz Sorge, Kummer, Enttäuschung und menschlicher Schwachheit kauft. Goethe nannte die Hoffnung die zweite Seele der Unglücklichen, und noch allseitiger hat es Thomas Carlyle aufgefaßt: der Mensch ist auf Hoffnung gebaut, und er hat eigentlich keinen anderen Besitz, als die Hoffnung; unsere Wohnung hier heißt die Stätte der Hoffnung. Wir wollen den Frühlings dankbar sein, daß er uns auf solche Gedanken bringt. Kein Wunder, daß die alten feinfühligten Germanen von einem lichten Frühlingsgötze schwärmten, der den Erdentindern besonders wohlgegnant sei.

### \* Kinder vor Erkältung zu schützen.

Erkältungen sind, namentlich bei kleinen Kindern, sehr häufige Erscheinungen, und obgleich es eine Anlage zur Erkältung gibt, auch wo die Sorgfalt der Pflege und Wartung nichts zu wünschen übrig läßt, so ist die Erkältung des Kindes doch in den meisten Fällen durch die Schuld der Umgebung veranlaßt, indem dasselbe von Anfang an verfeimlicht oder vor schroffem Temperaturwechsel nicht behütet, oder den Einflüssen der Verbunklungsstätte beim Mangel gehöriger Trodenhaltung der Wäsche oder der zu starken Abkühlung der Haut durch Zugluft ausgesetzt wird. Erkältungen sind die meisten Gelegenheitsursachen vieler Kinderkrankheiten und kann vom leichteren Schnupfen an, durch die Steigerungen des Katarchs als Halsentzündung, Husten, Brustkatarch die Schleimhaut der Luftwege in einen gereizten, entzündlichen Zustand versetzen, bis im günstigen Falle die Tätigkeit der Haut wieder hergestellt ist, kann aber auch bei Kindern, wie bei Erwachsenen, gefährlichere Entzündungen anderer Organe hervorrufen, z. B. Lungen-, Unterleibs- und Gehirnentzündungen, es bleibt deshalb

immer ein wichtiger Gegenstand elterlicher Fürsorge, das Kind vor Erkältung zu schützen und selbstzeitig im Selbstschutze zu unterweisen. Eine solche Fürsorge setzt voraus oder macht es zum Prinzip, das Kind nicht durch zu warme Bekleidung und Stubenluft und durch Abkühlung von der freien Luft und dem kühlen Bade zu verweichlichen, aber auch nicht in unverständiger Weise gewaltsam abhärten wollen, doch müssen die Eltern ihr Kind genau kennen, um richtig beurteilen zu können, ob es zu Erkältungen geneigt oder für eine methodische Abhärtung fähig ist. Alle Kinder, welche die Zeichen der Blutarmut an sich tragen, sind wegen ihres mangelhaften Stoffwechsels und der geringen Blutbewegung in der Haut sehr zu Erkältungen geneigt und bedürfen, um gegen die Empfindlichkeit abgehärtet zu werden, einer besonderen Aufmerksamkeit und Schonung in Anwendung der Abhärtungsmittel.

## Neues aus aller Welt.

— **Bar Fahrt des „S. III“ nach Wien** wird gemeldet: Sobald die Fällung der Gasballons beendet ist, wird das Luftschiff „S. III“ (nach der alten Bezeichnung „S. II“) noch im Laufe des Tages, voraussichtlich gegen Abend einen Aufstieg unternehmen. In den nächsten Tagen finden noch verschiedene Probefahrten statt, doch sind größere Fahrten nicht geplant.

— **Wien, 4. Juni.** Der Luftkünstler Javelin hat in Friedrichshafen am Donnerstag, 9. d. M., 6 Uhr abends statt. Die Fahrt soll so eingerichtet werden, daß der Ballon um 3 Uhr nachmittags auf der Schmelz eintrifft, wobei Schindlauer berührt wird, damit der Kaiser die Ankunft beobachten kann. Die Stimmeringer Heide, wo das Luftschiff landet, wird dreifach abgeperrt, die Polizei wird an der Zufahrtstraße nur geladene Personen mit Passierscheinen durchlassen. Die ganze Fahrt wird durch Militär, die Landwehrbataillone durch Vorleuten und Militär abgeperrt. Die Abfahrt Javelins erfolgt Sonnabend abend 6 Uhr nach Dresden.

— **Fünf Personen ertranken.** Ein schwerer Bootsunfall ereignete sich auf der Donau bei Bismarck (Serbien). Der Vierköstler unternahm eine Raftpartie mit seiner 18jährigen Frau, seinen 16jährigen und 13jährigen Schwägerinnen und einer Freundin seiner Frau, namens Wanda Bentzen. Die Frauen sprangen im Rabe übermütig umher, wodurch er schließlich kenterte und die Insassen ins Wasser fielen. Collich konnte zwar schwimmen, die anderen klammerten sich aber an ihn, so daß alle fünf ertranken. Die Mutter der Bentzen stand am Ufer und mußte zusehen, wie ihre Tochter vom Strom fortgerissen wurde.

— **Das Opfer seines unerbittlichen Geschäftserfolgers** scheint der Kaufmann Jibor Weil von der Firma S. Weil jun. in München geworden zu sein, der seit letztem verstorben ist. Sein Vermögen hatte ihm 30,900 Mark unterzschlagen. Man glaubt, daß er sich ans Verweisung über den Verlust des Leben genommen hat.

— **Zu Ruderboot von Witz erschlagen.** Gestern abend gegen 5 1/2 Uhr ging über Hamburg ein schweres Gewitter nieder. In einem Ruderboot auf der Binnenalster wurden die Insassen, zwei junge Leute, vom Witz erschlagen. Der eine von ihnen wurde hierbei über Bord geschleudert und verlor in den Fluten, der zweite wurde in dem Boot als Leiche geborgen.

— **Unterschlagungen eines Brauereidirektors.** In Augsburg wurde der Direktor Geißler von der Brauerei Leutwin in Eich wegen Unterschlagung von 100,000 Mark verhaftet.

— **Tragödie eines deutschen Liebespaars in Kopenhagen.** Gestern abend verlangte ein junger Deutscher im Hotel Rittenborg am Hafen ein elegantes Zimmer für sich und seine noch junge, auffallend schöne Begleiterin. Das Fremdenbuch schrieb sich die beiden als Kaufmann Max Winkler und Frau aus Dresden-Neustadt ein. Sie tranken Bier und tranken und unterhielten sich lebhaft mit dem deutsch sprechenden Pianisten. Um 10 Uhr ließen sie sich in der einsigen Häuser entfernt liegenden Füllale des Hotels ein Zimmer anweisen und baten, um acht Uhr geweckt zu werden. Als sie in diesem in anderthalb Stunden noch nicht erschienen waren, wurde man ängstlich und ließ die verriegelte Zimmertür aufbrechen. Als man ins Zimmer trat, fand man das Paar auf dem Bett liegen: beide bluteten aus Schuhschrauben im Kopfe. Während die ansehnliche Frau Winkler während des Transports nach dem Krankenhause harr, schied die Wunde ihres Begleiters nicht lebensfähig zu sein. Es ist jetzt im Frederikshospital untergebracht, wo er wiederholt Wuianfälle erlitt. Auf dem Tisch des Hotelzimmers fanden sich mehrere Abschiedsbriefe der beiden an Freunde und Angehörige in Dresden.

— **Mit Mann und Maus untergegangen.** Das englische Segelschiff „Span Gilda“ ist, wie uns telegraphiert wird, an den Felsen von Staaten Island gestrandet und muß als verloren gelten. Die 14 Mann der Besatzung sind ertrunken.

— **Ueber die Feuerbrunst in Alt-Schlau,** von der wir meldeten, berichtet ein Telegramm noch folgende Einzelheiten. Das Feuer kam nachmittags in einer Scheune aus, und, da die Häuser in Alt-Schlau mit Stroh gedeckt sind, fand es reichlich Nahrung. Bald fand das ganze obere Dorf in Flammen. Es brannte zu beiden Seiten der Gasse. Gegen Abend gelang es, ein Weiterstreifen des Feuers zu verhindern, dagegen mußte man die brennenden Häuser ausbrennen lassen. Vermutlich ist das Feuer durch mit Streichhölzern spielende Kinder entzündet. Verluste an Menschenleben sind nicht zu klagen. Viele Leute haben ihr ganzes Vieh verloren. 40 Familien sind obdachlos geworden. Im ganzen sind 28 Gehäfte mit 45 Gebäuden niedergebrannt.

## Bädernachrichten.

— **Bad Salzbrunn in Schlef.** Die Zahl der Kurgäste mit Begleitung betrug bis 31. Mai 1910 1363 Personen, die Personen mit längerem Aufenthalt (unter 5 Tagen) 1238 Personen. Zusammen 2601 Personen. Außerdem 15,036 Tagesbesucher.

## „Bicycle“ Wringmaschinen

auf Kugellagern mit verdeckten Getrieben sind die besten, zu haben bei

Gebr. MILKER,  
Reher Ring Nr. 5.

## Sommerwohnung

von 4 Zimmern und Küche,

Stallungen und Jubehöde (separates Haus „Sufanow“ im Park) vor der Heilanstalt „Chojny“, zu vermieten. Preis **RM. 300.—** Zu erfragen bei August Härtig, Petrikauerstr. 234.

## Jüngerer Kutscher

der lesen und schreiben kann, sowie Platzkenntnis besitzt, wird per sofort gesucht, Duga 48.

Achtung! Die Firma besitzt keine Filiale.

Achtung! Die Firma besitzt keine Filiale.

Nur Dzielna-Strasse 5.

Nur Dzielna-Strasse 5.

Benützet die Gelegenheit!

W. HURWICZ

Ozielna-Str. No 5

Im Tuch- und Korwarengeschäft von

wegen Renovierung und Vergrößerung des Geschäfts:

Grosser Ausverkauf von Sommerwaren.

5641

Achtung! Die Firma besitzt keine Filiale.

Achtung! Die Firma besitzt keine Filiale.

Geld und Gesundheit spart, wer f. die Söhne KAMOL

gebraucht, welches im Auslande überall verwendet wird. Kamol ist absolut keine Feuchtigkeit durch...

Im oberen Centrum der Petrikauerstr. ist ein 80 Ellen langer Gartenplatz

Ein freundschaftlicher Rat. Wenn Sie volles Haar haben und dieses bis ins hohe Alter erhalten wollen...

Z powodu wyjazdu do sprzedania kredens, stół, szafka, kanapka, lampy gazowe i t. d.

Ein Platz 3200 Ellen ist in Chojny preiswert zu verkaufen.

Kutschwagen mit Summiräder, werden und Geschirre zu verkaufen.

Schreibmaschine. Fräulein, mit Schulbildung und flotte Maschinenreiberin, gesucht.

Gebräuchter Eiskasten Buffet und Konditor-Schrank zu verkaufen.

Bierhalle mit Salzhierci ist veränderungshalber zu verkaufen.

Eine Nähmaschine neuesten Systems, 1 Grammophon u. Platten, 1 Eiskasten und 1 Zeitungsautomat.

Eine Spulmaschine zweifach, von 20-24 Spindeln in gutem Zustande zu verkaufen.

Pianino sofort zu verkaufen. Petrikauer-Strasse 165, B. 1, Barriere.

Eine Bäckerei per 1. Juli zu vermieten. Näheres Pankratz Nr. 69.

15 Handwebstühle 76, breit mit Schälmaschine, Geschirre, Breithalter, Regulator etc. sind billig zu verkaufen.

Eine Bäckerei Ladentische billig zu verkaufen bei Franz Postleb, Petrikauerstrasse 71.

Fleischerladen, welcher 20 Jahre existiert, mit guter Ausrüstung, als Filiale vom 1. Juli d. J. zu vermieten.

Einiges Mädchen (Mädchen), die der Kur in Gochowinet benötigen, finden bei einer Familie Anstellung und liebevolle Verpflegung gegen sehr annehmbare Bedingungen.

Gelegenheitskauf! Ein schönes Bestium in der Nähe von Lody mit elektrischer Verbindung...

Ein Rover sofort zu verkaufen bei A. Lenz, Ecke Dlugastr. 111, Ecke Milszastr. 11.

Stuhlmischer für englische Stühle der Musterzeichner, Karlenstagen, Scherren, Heigen und Knechten kann und mit Kaskamotoren gut umgehen weiss.

Ein Mechaniker, der mit Nähmaschinen gut vertraut ist, wird sofort gesucht.

Junger Mann mit 2 jähriger Praxis in einer hiesigen Tuchfabrik, Absolvent der Cottbuser Webeschule, sucht passende Stellung.

Junger Mann, 28 Jahre alt, der Landesproben macht, sucht Stellung als Expedient.

Ein tüchtiger junger Mann, der längere Zeit als Meister in der Kleider- und Blumenstoff-Branche tätig ist, sucht ähnliche Stellung.

Schmied für Kunstschmiedearbeit kann sich sofort melden.

Ein Fräulein aus besserem Hause wird zur Beschäftigung zweier Kinder u. als Stütze der Hausfrau für die Nachmittagsstunden gesucht.

deutsches Fräulein, das etwas nähen versteht, sucht Stellung bei ausländischer Familie.

Panna (israelitka) posiadajaca patent gimnazjalny i swiadectwo 6-cio klasowej pensji poszukuje kondycji na lato.

Eine Bonne wird gesucht bei Frau Schuhmacher, Cegelnianstr. Nr. 7.

Geübte Trifotagennäherinnen finden dauernde Beschäftigung bei L. Krause, Bednarskastr. 10.

Einiges Mädchen (Mädchen), die der Kur in Gochowinet benötigen, finden bei einer Familie Anstellung und liebevolle Verpflegung gegen sehr annehmbare Bedingungen.

Geübte Trifotagennäherinnen finden dauernde Beschäftigung bei L. Krause, Bednarskastr. 10.

Einiges Mädchen (Mädchen), die der Kur in Gochowinet benötigen, finden bei einer Familie Anstellung und liebevolle Verpflegung gegen sehr annehmbare Bedingungen.

Einiges Mädchen (Mädchen), die der Kur in Gochowinet benötigen, finden bei einer Familie Anstellung und liebevolle Verpflegung gegen sehr annehmbare Bedingungen.

Einiges Mädchen (Mädchen), die der Kur in Gochowinet benötigen, finden bei einer Familie Anstellung und liebevolle Verpflegung gegen sehr annehmbare Bedingungen.

Einiges Mädchen (Mädchen), die der Kur in Gochowinet benötigen, finden bei einer Familie Anstellung und liebevolle Verpflegung gegen sehr annehmbare Bedingungen.

Einiges Mädchen (Mädchen), die der Kur in Gochowinet benötigen, finden bei einer Familie Anstellung und liebevolle Verpflegung gegen sehr annehmbare Bedingungen.

Einiges Mädchen (Mädchen), die der Kur in Gochowinet benötigen, finden bei einer Familie Anstellung und liebevolle Verpflegung gegen sehr annehmbare Bedingungen.

Einiges Mädchen (Mädchen), die der Kur in Gochowinet benötigen, finden bei einer Familie Anstellung und liebevolle Verpflegung gegen sehr annehmbare Bedingungen.

Einiges Mädchen (Mädchen), die der Kur in Gochowinet benötigen, finden bei einer Familie Anstellung und liebevolle Verpflegung gegen sehr annehmbare Bedingungen.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Geübte Trifotagennäherinnen können sich sofort melden. Rozwodowa-Str. 9, B. 5.

Dr. L. Prybulski Spezialist für Haut, Haar, Venen- u. Nervenkrankheiten.

Dr. med. Z. Goic, Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. LEYBERG, mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.

Dr. S. Kantor, Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten.

Dr. I. Lipschutz, Spezialarzt für Kinderkrankheiten.

Dr. med. S. Aronson, gew. Assistent von Prof. Bumm und Dührssen in Berlin, hat sich in Lody als Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten niedergelassen.

Dr. A. Grosslik, Spezialist für Haut- und Haar- u. Nervenkrankheiten.

Dr. J. Abrutin, Spezialist f. Venen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. FRANCISZEK KOZIOLKIEWICZ, Spezialarzt für innere, Frauen- und Kinderkrankheiten.

Dr. J. Krukowski, Spezialist für Haut- und Haar- u. Nervenkrankheiten.

Dr. L. Klatschkin, Syphilis, venerische und Hautkrankheiten.

Dr. J. Silberstrom, Spezialist für Haut- und Haar- u. Nervenkrankheiten.

Dr. B. Lövy, Spezialist für Haut- und Haar- u. Nervenkrankheiten.

Dr. L. Przedborski, Spezialist für Haut- und Haar- u. Nervenkrankheiten.

Dr. Bronislaw Luczycki, Spezialist für Haut- und Haar- u. Nervenkrankheiten.

Dr. B. Rejt, Spezialist für Haut- und Haar- u. Nervenkrankheiten.

Spez.-Arzt für Haut-, vener- und Haar-Krankheiten.

Dr. B. Rejt, Spezialist für Haut- und Haar- u. Nervenkrankheiten.

Spez.-Arzt für Haut-, vener- und Haar-Krankheiten.

Dr. B. Rejt, Spezialist für Haut- und Haar- u. Nervenkrankheiten.

Spez.-Arzt für Haut-, vener- und Haar-Krankheiten.

Dr. B. Rejt, Spezialist für Haut- und Haar- u. Nervenkrankheiten.

Spez.-Arzt für Haut-, vener- und Haar-Krankheiten.

Wohnungs-Angebote. Wegen einer Reise ins Ausland ist eine schöne und elegante Sommer-Wohnung bestehend aus zwei Zimmern und Küche mit Wasserleitung, schöner großer Veranda, dicht am Waldchen gelegen, von einer Halle aus der elektrischen Fernbahn in 5 Min. zu erreichen, sehr billig abzugeben.

In Wälden in Waldgegend! In der Umgebung von Lody sind in schöner herrlicher Gegend Sommerwohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten.

Sommerwohnung (4) St. von Babianice entl. 2 Zimmer und Küche mit Bequeml. billig zu vermieten.

3 Zimmer u. Küche mit Bequemlichkeiten von 1. Juli zu vermieten.

Zu vermieten 4 und 5 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Closet per 1. Juli d. J.

Frontzimmer ist per sofort bei herrlicher Familie zu vermieten.

Zu vermieten 1 Bimmer u. Küche von 1. Juli.

Frontzimmer gut möbliert zu vermieten.

Für ein freundliches möbliertes Zimmer mit Aussicht nach dem Garten, besonderer Eingang und Bequemlichkeiten, wird ein anständiger junger Mann als Mitbewohner gesucht.

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang und elektrischem Licht, per sofort zu vermieten.

Zimmer ebst. mit Küche ist vom 1. Juli zu vermieten.

Wohnungs-Gesuche. bestehend aus 4 Zimmern u. Küche mit allen Bequemlichkeiten, sowie 1 Zimmer und Küche 1. Etage in der Nähe der Petrikauer von der Rozwodowska bis zur Czerwona in sauberem Hause, vom 1. Juli oder 1. Oktober zu mieten gesucht.

Euche per 1. Juli ebst. später 1 od. 2 Zimmer u. Küche in der Nähe der Zielonastraße, Offerten unter N. 200 an d. Exp. d. Bl.

# Räumungs-Ausverkauf

Wegen vorgerückter Saison gewähren wir von unseren reell festen Preisen von folgenden Artikeln **20 bis 30% Rabatt!**

Ausländische Marquisette, schwarz und koulleurt; Etamine und Grenadine, schwarz und koulleurt; englische, gemusterte Alpaccas in allen Dessins; ausländische, gemusterte Wolle in prima Qualitäten; neueste ausländische Mouffeline de Seine zu 50 und 55 Kop. pro Elle; modernste französische Foullard-Seide zu 80 und 90 Kop., modernste inländ. Foullard-Seide zu 28 Kop. pro Elle.

Touffor-Seide und Leinen mit 10% Rabatt. Nester werden zu Spottpreisen verkauft. \* \* \* \*

Ausländische gemusterte, weiße Battiste werden zu sehr billigen Preisen geräumt! Die zum Ausverkauf gelangenden Waren sind auf extra Tischen, mit Preisen versehen, ausgelegt.

## Goldberg & Rosenfeld Petrikauer Strasse No 45

### PFAFFENDORF Restaurant A. Braune.

Sonntag, den 5. Juni 1910:  
Groses Garten-Konzert  
Tanzkränzchen im Saale  
Bei ungünstiger Witterung 5425



Hochachtungsvoll A. Braune.

### Unterstützungs- und Geselligkeits-Verein „Auer“

veranstaltet am Sonntag, den 12. Juni a. c. im Stadtwald an der Konstantiner Chaussee links vom Oberförster ein

## Waldvergnügen,

verbunden mit Gesangs-vorträgen, Bräutigams- und Überraschungen für Damen sowie Kinderbelustigungen und anschließendem Tanzfröhchen, zu welchem sich der/die erlaubte. Sie mit ihren wertigen Annehmlichkeiten ganz ergebenst einladen. Beginn 1 Uhr nachmittags. Das Vergnügungs-Komitee. NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Vergnügen am nächsten Sonntag statt.



### ODEON

Sonntag, Montag und Dienstag, 5., 6. und 7. Mai 1910  
Interessantes Programm in 3 Teilen II. A.  
Große Parforcejagd herrliche Naturaufnahme.  
Quer durch das Heranttal herrl. Naturaufnahme  
Anschuld und Verbrechen Drama  
Außer Program: Schneewittchen Märchen n. Gebr. Grimm

Preis: 2. - Straße 2. - Telefon 15-81

### Kirchlicher Gesang-Verein

veranstaltet am Sonntag, den 5. Juni, im Müllerschen Wäldchen in Neu-Nokkie ein

## Waldvergnügen,

wozu die Herren Mitglieder mit ihren wert. Angehörigen und eingeführte Gäste höflich eingeladen werden. Anfang 2 Uhr nachm. Die Verwaltung.

### 4-kl. Mädchen-Privatlehranstalt, deutsche und russische Unterrichtssprache von Paula Cyrkowska.

Aufnahmeprüfungen finden vom 13. Juni ab statt.  
Anmeldungen werden täglich Widzewska-Strasse Nr. 111 von 9-5 Uhr entgegengenommen 5618

### Christlicher Kommiss-Verein zur gegens. Unterstützung in Lodz.

Aus von uns unabhängigen Gründen kann der

### Waldausflug u. d. Rudauer Walde erst am Sonntag, d. 12. a. c., stattfinden.

Die Verwaltung.

### Kirchen-Gesang-Verein der St. Johannis-Gemeinde.

Sonntag, den 5. d. c. nachmittags, findet im Schützenhaus-Garten ein großes Garten-Fest statt. Die Herren Mitglieder werden hierdurch mit ihren geschätzten Familien zur Teilnahme höflich eingeladen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Für Getränke und Speisen ist gesorgt, es ist aber gestattet, Proviant mitzubringen. Der Vorstand 5633

### Vereinigte Turn-Vereine „ACHILLES-JAHN“.

Sonntag, den 5. Juni a. c. findet im Vereinsgarten an der Petrikauerstr. 187 ein großes

### Preis- und Schau-Turnen der Knaben-Mädchen- u. Jünglingsabteilung

Das Preisturnen der Knaben und Jünglinge findet drittens um 10 Uhr nachmittags im Schützenhaus-Garten statt. Das Schauturnen der Mädchen- u. Jünglingsabteilung um 2 Uhr nachmittags. Nach dem Turnen Tanzkränzchen. Turnfreunde und Ehre des Vereins werden mit ihren Angehörigen hierzu höflich eingeladen. Die Verwaltung. 5587

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am 12. Juni statt.

### Radogoszczer Musik-Verein.

Sonntag, den 5. Juni 1910, findet im Maurer'schen Garten (Alexandrowerstr. 113) ein großes

## GARTENFEST

neue Überraschungen, Kinderfest statt. Gäste herzlich willkommen. verbunden mit Besondere Einladungen werden nicht verhandelt. Eintritt für Herren 50 Kop. Damen und Kinder frei. Die Verwaltung. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am nächstfolgenden Sonntag statt. Redakteur und Herausgeber A. Drawing.

### Sanatorium Bühlau bei Weisser Hirsch (physikalisch-diätetische Heilanstalt)

für Nerven-, Magen-, Darm- und Stoffwechselfrankheiten. Großer Park mit vornehm eingerichteten Schwimmbad, Kurbad und Sonnenbädern. Terrain- und Bewegungskuren. Das ganze Jahr geöffnet. Oberstabsarzt a. D. Dr. v. Hahn. Prospekte und Broschüren über funktionelle Magenverkrampfungen und Frauenleiden hat durch die Direktion. 5163

### Das Aeltestenamt der Lodzer Webermeister-Innung

beruft hiermit zur Kenntnis, daß Montag, den 6. Juni nachm. 6 Uhr im Meisterhaus-Jaale eine General-Beisammung im 2. Termin stattfindet, in welcher die Verpachtung des alten Meisterhauses wie auch des Schplatzes, belegen an der Petrikauer- und Perzejagd-Str., mit den Recht für den Pächter, Gebäude aufzuführen, bekräftigt werden soll. Diese Beisammung ist beschlußfähig ohne bestimmte Zahl der Innungsgemeister. 5651

### Ein HAUS

zweiter Klasse in Lodz mit Parquetfußböden, Gasbeleuchtung, Wannen und Klosets, welches 7,400 resp. 11 1/2 % brutto einträgt, ist ohne Vermittlung zu verkaufen. Kreditanleihe 26,000 Rubel. Zum Kauf sind 16,000 Rubel erforderlich, der Rest nach Vereinbarung unter günstigen Bedingungen. Offerten unt. „Lodz für 222“ an die Exp. dieses Bl. 5683

### Naftamotor 8 PS.

ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei Teichmann & Mauch, Rozwadowskastr. Nr. 1. 5655

### Ein Halbverdeck auf Gummirädern

in gutem Zustande ist zu verkaufen. 5651  
Lipowastraße Nr. 85.

### Geschäfts-Lokal

Ein großes 5693  
im Centrum der Stadt ist per 1. Juli zu vermieten. 5693 Petrikauerstr. 29.

### Theater „Urania“

Neues Programm!  
Som 1. bis 16. Juni d. J.

TRIO MEDISSON, Drei schöne Amerikanerinnen. Gesang und Tanz à la Duncan.

THE WILLMOTS, Ballett-Pantomime

ANNA & CARL ANTON, Schwedisches Duett.

DUDD, Bekannter Bauchredner mit seinen 6 Figuren

DUO SKURATOFF, Russisches Salon-Duett

Mlle M. TANAGRA, Bekannte russische Sängerin vom Theater „La Scala“

Fr. BONO, zum 1. Male in Lodz! Grobpartie Dressur von 4 Haren, sowie französischer Ringkampf eines Menschen mit einem Bären.

EDFN, Polnischer Humorist mit neuem Repertoire.

Urania-Bio, Neue Bilder-Serie

Konzert im Garten unter Leitung des Kapellmeisters Herrn KRETT.

Die Vorstellungen beginnen: An Wochentagen präzis von 8 und 10 Uhr abends, an Sonnabenden, Sonntagen und Feiertagen von 4 Uhr ab ununterbrochen.

### 10000 Rbl.

auf 1. Hypothek an einen pünktlichen Zinszahler sofort abzugeben. Näheres Petrikauerstr. 175, B 1, Parterre.

### Rbl. 10,000

sind auf Hypothek an pünktlichen Zinszahler zu vergeben. Off. unter A. B. 14 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 5687

### Gebrauchte Schlafzimmer-Einrichtung,

(Bestelle, Kleiderkasten, Waschtisch) sowie ein Schreibtisch und fast neue deutsche Bücher (Geschichte, Roegner, Zoben, Andrews Handatlas, Handbibliothek der ges. Handwissenschaften, Dagers Diction der geamant. Technis) vollständige Ausgaben, alles in Pracht-Erband wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Reflektanten belieben ihre Adresse mitzuteilen unter L. L. 243. in der Expedition dieses Blattes. 5691

### Singer'sche Nähmaschinen

zu verkaufen: Eine Trommelmaschine für 40 Rbl. Eine Nähmaschine für 35 Rbl. Eine Handmaschine für 20 Rbl. Sämtliche Reparaturen werden angenommen. Lodz, Konstantinerstr. 7. 4668

### Günstige Gelegenheit!

Sofort preiswert zu verkaufen ein großer Bauplatz 57x310 m. geeignet zum Bau eines Wohnhauses oder Fabrik, gelegen an der Rosocznik-Str. unweit des Anna-Marie-Hospitals. Tramwayanschluß. Off. unter „Preiswert“ in d. Exp. d. Bl. erbeten. 5641

### 4 Wäffel verloren:

1) über R. 1. 300, Unterschrift W. Schöns, Ordre A. B. Kempner; 2) Rbl. 55, 62 St. Unterschrift W. Schöns, Ordre A. B. Kempner; 3) Rbl. 50, Unterschrift J. Kempner, zahlbar am 12. 6. a. St. in Bd. Wola; 4) Rbl. 50, Unterschrift J. Kempner, Ordre A. Kempner, zahlbar am 25. 6. a. St. in Bd. Wola. Erläutere diese bei für ungültig und warne vor Ankauf. 4640 A. P. Kempner, Bunska-Wola.

### Lodzer freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 6. Juni, 7 Uhr abends Uebung des III. Zuges im Requisitionshaus des Zuges. Das Kommando.

### Kirchen-Gesang-Verein der St. Johannis-Gemeinde.

Montag, d. 6. Juni, um 8 Uhr abends Monats-Sitzung. Die Herren Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen höflich ersucht. Der Vorstand. 5684

### Billige Preise!!

Auerlicht Auer-GLÜKÖRPER aller Systeme. 3461

Billigste Beleuchtung! Säugeglühlicht-Brenner 50% - 60% Gasersparnis mit Regulierdüse Deconon D. R. A.

Gasglühlicht-Brenner alle Systeme.

Spiritus- u. Petroleumglühlichtbrenner, Tischlampen sowie sämtliche Gasglühlicht-Artikel zu billigen Preisen empfehle ich „ec-Auer“ Petrikauerstr. 109 im Hofe.

Опытная учит льница готовить къ переэкаменновому по взмечкоу и французскому языкам. При желаніи съ рукоульствомъ. Адр. Пассаажь-Шульца 18, кв. 1, (партеръ). 5482

### Student

der Universität in Genf (Schweiz) erteilt Unterricht, speziell in der französischen Sprache hier oder in der Umgegend. Gest. Offerten an die Exp. d. Bl. unter „Student J. R.“ 5365

Verordneter Rechtsanwalt Adam Wozdecki. Rechtsanwalt am Konsistorial-Gerichte Warschau, Chopinstr. Nr. 17. Erbschafts- und Geschäftsbüro Angelegenheiten. 5640



Wohnungskongress und Wohnungsfrage.

Im Jahre 1889 traten aus Anlaß der Weltausstellung in Paris zum erstenmal Vertreter aller Kulturstaaten zu einer Besprechung der Wohnungsfrage zusammen.

Was ist die Wohnungsfrage? Die Wohnungsfrage ist eine Bodenfrage, sagen die einen. Würde nicht der Boden unter der Herrschaft des Privateigentums ohne Grenzen im Preise gesteigert, dann wäre es möglich, für eine ausreichende Befriedigung des Wohnbedürfnisses zu mächtigen Preisen zu sorgen.

würden die Nebelstände im Wohnungswesen beseitigt werden.

Alle diese Antworten haben recht. Die Wohnungsfrage ist eine Frage des Bodenbesitzes, eine Frage der Baukosten, eine Frage der Verkehrsverhältnisse, eine Frage der Rechtsordnung in bezug auf Mietrecht, Recht am Boden, Baurecht, eine Frage der Organisationsfähigkeit der Wohnungsinteressenten und der Verwaltungsorganisation der öffentlichen Körperschaften.

Wie wenig entspricht aber in der Wirklichkeit nur allzu oft die Wohngelegenheit den Anforderungen, die wir an den Raum stellen müssen, der ein gesundes, körperliches und seelisches Gedeihen verbürgendes Familienleben umschließen soll.

30 Prozent, in Deutschland 25 Prozent, selbst in Oesterreich schon 13 Prozent der ganzen Staatsbevölkerung. Die physischen, wirtschaftlichen und sittlichen Gefahren, die durch dieses Zusammendrängen der Bevölkerung in den Wohnbedingungen geschaffen werden, sind oft geschilbert worden.

Erst die neuere sozialpolitische Bewegung seit den siebziger Jahren hat hier einen Umschwung hervorgerufen, und in der Gegenwart findet die Bewegung für eine Wohnungsreform in allen Staaten lebhafteste Unterstützung.

Es ist unmöglich, auch nur eine Uebersicht zu geben über das, was in den einzelnen Ländern getan worden ist. Noch befinden wir uns in den Anfängen. Was in den einzelnen Staaten geschieht, liefert nur Beispiele für die Richtung, in welcher die Entwicklung läuft.

stellt werden. Von der Ausschließung ausreichenden Geländes für Wohnungsbauten und der Ausbehnung der Verkehrsmittel angefangen, bis zur Einleitung und baulichen Ausstattung der Wohnräume in den Gebäuden mit Rücksicht auf ihren Zweck, daß sie der Familie für ihre häusliche Wirtschaft, für das Zusammenleben von Erwachsenen und Kindern, für leibliche Bedürfnisse und ruhige Erholung Raum und Gelegenheit geben, ist ein weiter Weg, auf dem nicht nur viele technische, sondern auch viele Rechts- und Verwaltungsfragen zu lösen sind.

Die richtige Lösung all der sachlichen Fragen zu finden, die damit zusammenhängen, das ist es, was die Wohnungsreformbewegung anstrebt. Sie übersieht heute nicht mehr, daß die private Unternehmung für die Befriedigung des Wohnbedürfnisses unentbehrlich ist. Aber sie betont mit Recht, daß das Kapitalverwertungsinteresse, das die freie Unternehmung beherrscht, auch Gefahren mit sich bringt, das es durch geeignete Verbaupläne und Bauordnungen, durch Einwirkung der Gemeinden auf den Bodenpreis, durch Schutz und Kontrolle der Mietverträge in jenen Grenzen gehalten werden muß, in welchen die Verfolgung des eigenen Interesses zugleich dem Gesamtinteresse dient.

So zeigt sich auf dem Gebiete der Wohnungsfrage die gleiche Erscheinung wie bei anderen sozialen Fragen. Aus dem Widerstreite verschiedener Aufschauungen, aus dem scheinbaren Gegensatz privater Interessen und öffentlicher Pflichten wird, wenn man die Frage nicht mehr im allgemeinen behandelt, sondern ihren konkreten Inhalt herausfährt und prüft, ein Nebeneinander und Miteinander von Tätigkeiten der mannigfaltigsten sozialen Organe, der einzelnen Privaten, gesellschaftlichen Vereinigungen, öffentlichen Körperschaften.

D. Pruszyński, Lodz, Lipowa 31, Telefon 15-77

empfehlen zur bevorstehenden Saison Terrazzo und Cementbetonfußboden für Fabriken und Wohnhäuser, Terrazzo- und Cementtufen, Cementplatten zu Trottoiren, farbige Cementplatten für Läden u. s. w. und amerikanischen Cementbeton unter Garantie.

Dieselbst sind zu verkaufen Holz-Blöcke für Brunnen, bis 24 Ellen lang, in gutem Zustande, mit sämtlichem tagugehörigen Eisenzeug.

Zu besichtigen Lidowa-Strasse Nr. 31.

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend! Die neuesten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zu jeder Saison durch Korrespondenz-Textilindustrie Berlin W. 50.

4 Plätze In der Nähe der Klatzstraße, jeder 36x78 Ellen, sind im Ganzen oder einzeln, billig und zu guten Bedingungen zu verkaufen.

Billigste Beleuchtung. Nach unten brennendes Gas-Glühlicht 50% - 60% Gasersparnis mit Regulatorbüchse „Bec-Auer“ Petrikauerstr. 109, im Hofe.

1. Hypothek! Es werden Rbl. 10 000 auf 1. Hypothek auf ein größeres Grundstück mit Häusern o. d. Wert des Objektes Rbl. 45.000. minimum. Gest. Offerten mit Angabe der Bedingungen unt. T. O. L. 315 an die Exp. des Blattes erbeten.

Ein junger Mann, (Christ) der drei Landesprachen mächtig, mit allen Kontorarbeiten vertraut, wird gesucht.

Kapitalist mit 50.000 bis 60.000 Rubel wird zur Errichtung einer Feinspinnerei auf der Peczoga gesucht.

Geschickter fleißiger Tischler für Bandfabrik gesucht. Adressen sub „M.“ in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine Streichgarnspinnerei sucht einen jüngeren Krempelmeister für Nacharbeit. Wo? sagt die Exp. dieses Blattes.

Im Neubau Cegliziana 87 elegante Wohnungen zu vermieten per 1. Juli event. sofort; 3 Zimmer, Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten, im Parkstr. II. und III. Et., im Hofe Garten.

In der Kilmatischen Station Inowloz am Fluß Pilica sind noch zwei Sommerwohnungen und einzelne Zimmer zu vermieten.

Wegen Uebertragung des Bureau der Russischen Transport und Versicherungs-Gesellschaft. Passage Meyer Nr. 7, in ein neues Lokal, sind die bisherigen Räume des Komptoirs vom 1. Juli d. J. auf 1 oder 3 Jahre zu vermieten.

# Breslauer Disconto-Bank,

BRESLAU, RING 30.

## Depositenkassen und Wechselstuben:

Zwingerplatz 1. Mathiasstrasse 9. Friedrich-Wilhelmstrasse 14. Sonnenplatz (Ecke Graupen-Strasse). Ribisterstrasse 12. Tiergartenstrasse (Ecke Lutherstrasse).

Niederlassungen in Glatz, Gleiwitz, Kattowitz, Myslowitz, Oppeln, Ratibor, Zabrze, Ziegenhals, Görlitz, Lauban, Neustadt O.-S.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischer Banknoten und Devisen.

Konto-Korrent-, Scheck- und Depositen-Verkehr. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Safes.

Uebernahme aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen.

### „STAHLBLECH - PLOMBEN“

26 bis 50% billiger als Bleiplomben in allen Größen und Formen. sowie PLOMBEN-ZANGEN



offeriert billigt: Bernard Ratz (Austria) / Podwoleczyka (Oesterr.) Erste Referenzen der größten russischen Mühlenwerke und Fabriken

## Weine, Liqueure, Cognac's, Rume

sowie

Conserven, Delikatessen, P-ma Astrachaner Caviar und

Dr. Lehmann's Nährsalz - Cacao, Chocolate (vegetable Pflanzenmilch für Säuglinge) empfiehlt

## Adolf Berthold,

Petrikauerstrasse Nr. 146, Ecke Evangelicka, Wein-, Spirituosen-, Delikatessen- u. Kolonialwaren-Handlung.

## Strümpfe und Socken

ohne Naht in gutem Garn, Fill de Cos, Fill de Pers und Seide; haltbare Kinderstrümpfe mit doppeltem Knie, sowie alle in das Fach der Strumpfwirkerie schlagende Artikel sind zu haben: Andreasstrasse Nr. 1, Wohnung 4. Dasselbst werden auch Strümpfe zum Anstricken angenommen.

## Damen-Konfektions-Magazin

von J. Kowalewska, Petrikauer Straße 132,

nimmt Arbeiten von anvertrauten Material zur schnellsten und elegantesten Ausführung nach den neuesten Modellen und Facons entgegen.

## Neu eröffnete Chemische Waschanstalt u. Färberei

A. HEININGER, Nikolaiewska-Strasse Nr. 39

empfängt allerlei Aufträge im Bereiche der Branche u. zw. Chemisches Waschen und Färben von Damen-, Herren- und Kindergarderoben ohne Trennung, sowie Behandlung von Teppichen, Gardinen, Portieren, Käusern etc. zur pünktlichen Ausführung zu mäßigen Preisen.

p. p. Meiner geschätzten Kundschaft diene hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass meine Bürsten- und Pinsel-Fabrik, sowie mein Verkaufslokal am 1/14. Juli a. c. nach der Petrikauer Strasse Nr. 123 verlegt werden.

Indem ich bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen mir auch in meinen neuen Lokalitäten bewahren zu wollen, versichere ich für fernherhin die pünktlichste und solideste Ausführung aller in mein Fach schlagenden Aufträge.

Hochachtungsvoll Caesar Matz.



## Moderne amerikanische Kontor-Möbel

stets auf Lager bei 384/

R. Ritter, Optisches und Chirurgisches Geschäft

Petrikauer Strasse 85. Telefon Nr. 14-39.

## Künstlerische Blumen-Arrangements.

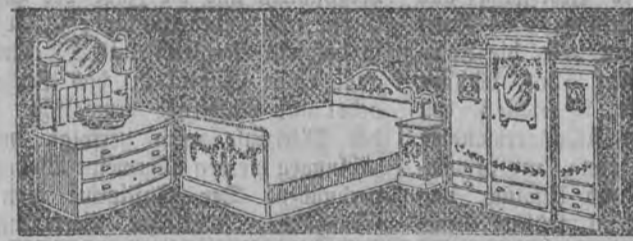
Bouquets für Hochzeiten, Verlobungen, Theater und alle anderen Gelegenheiten.

Kränze für Begräbnisse für Bühnenkünstler usw.

Am besten und Billigsten bei

W. SALWA, Lodz, Dzielna 4 und Petrikauerstrasse 189.

## Ueberzeugen Sie sich, daß



## A. Bauer's Möbel-Haus

Wschodnia 72 und Mikolajewska 21

die beste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhalten vollständige Einrichtungen aller Art Möbel, gegen bequeme Teilzahlungen. Bei Einkauf gegen Kassa bedeutende Preisermäßigung. Kein Kartzwang. Bitte mehr Auswahl zu befechtigen.

## Geschäftsverlegung.



Meiner geehrten Kundschaft mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mein Hutmagazin von der Petrikauer Straße 87 nach der Petrikauer Straße Nr. 71, Haus Pfeiffer, vis-à-vis der Meyerschen Passage übertragen habe.

## Karl Goeppert, Lodz,

Petrikauer-Straße Nr. 11 und Nr. 71.

## M. Freund & Co. Möbelfabrik

SPECIALHAUS FÜR Wohnungs-Einrichtungen.

Breslau II.

Gartenstr. 85/86 2 Min. v. Hauptbh. links.

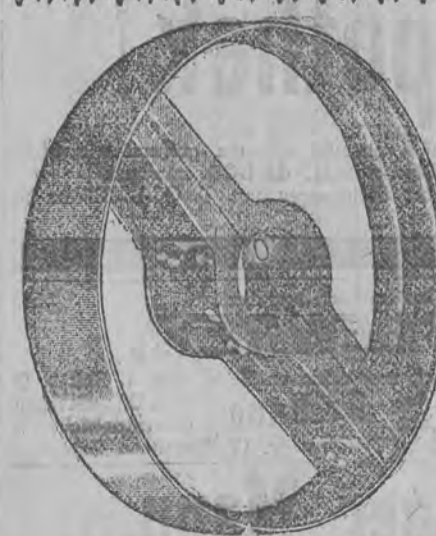
Salon: Weimar Nussbaum, Mahagoni etc. bestehend aus:

- Umbau Zierschrank
- Tisch
- Sofa
- 2 Fauteuils
- 2 Stühle

komplett Mk. 950,00 = 483 Rubel.

Fracht- und zollfrei.

Neuer Preiskatalog gratis und franko.



## Claudius Zemann,

Oberingenieur. Lodz, Wólczanskastrasse 220, Telefon Nr. 209.

## Patent-Stahl-Blech-Riemen-Scheiben „Vindobona“

die alle bestehenden Systeme infolge ihrer Vorteile übertreffen Lieferung von 200-1200 mm sofort ab Lager.

## Spinn-Artikel

Selbst- und Krempelketten, Klettentwale, Drosseltendriht, Sackblätter, Krempelwolfhähne, Wolfhähne und Gewinde, Vorgarnwalzen-Schrauben.

## Karl Zinke,

16 Przejazd-Strasse 10.



## Kaffee's Kaffee's Kaffee's

nach neuestem elektrischen Verfahren

täglich frisch geröstet

sehr ergiebig, hocharomatisch und vorzüglich in Geschmack;

als hervorragende Spezialitäten empfohlen

echte

Mocca-Melange

à Pfund Net. 1.20, extrafeine

Plantagen-Ceylon-Melange

à Pfund Net. 1.00, hochfeine

Java-Mischung

à Pfund Net. 0.80, extrafeine

Wirtschafts-Kaffee

à Pfund Net. 0.60, sowie 3536

Kaffee-Zusätze

in- und ausländischen Spezialitäten in sehr reicher Auswahl

S. Zak & Cie.

Spezialgeschäft feiner Delikatessen und Kolonialwaren,

Petrikauerstr. 127,

Telephon 1845.

## Richard Künzel, Textil-chemische Auskunftsstelle.

Chemnitz i. Sa., Lutherstr. 11. Gibt Ratschläge, Rezepte u. übernimmt Einrichtungen für alle Branchen der Bleicherei, Färberei u. Appretur. Vielfach erprobte Rezepte zur Selbsterstellung von erstklassigen Gummi, Schlichten, Oelen u. s. w. für Wolle, Halbwole, Baumwolle, Leinen ohne Mitverwendung künstlicher Appreturmittel, daher bis 75% Ersparnis. Lagerbestände u. selbst bei höchster Beschwerung kein Schreiben der Waare. Garantie für Erfolg. Glänzende Anerkennungs-schreiben. 5576

## Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden; gefüllt auf langjährige Erfahrung werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Sautischal etc. auf dem neuesten Stande angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen.

R. Saurer, Zahnarzt, Petrikauer Str. Nr. 6.



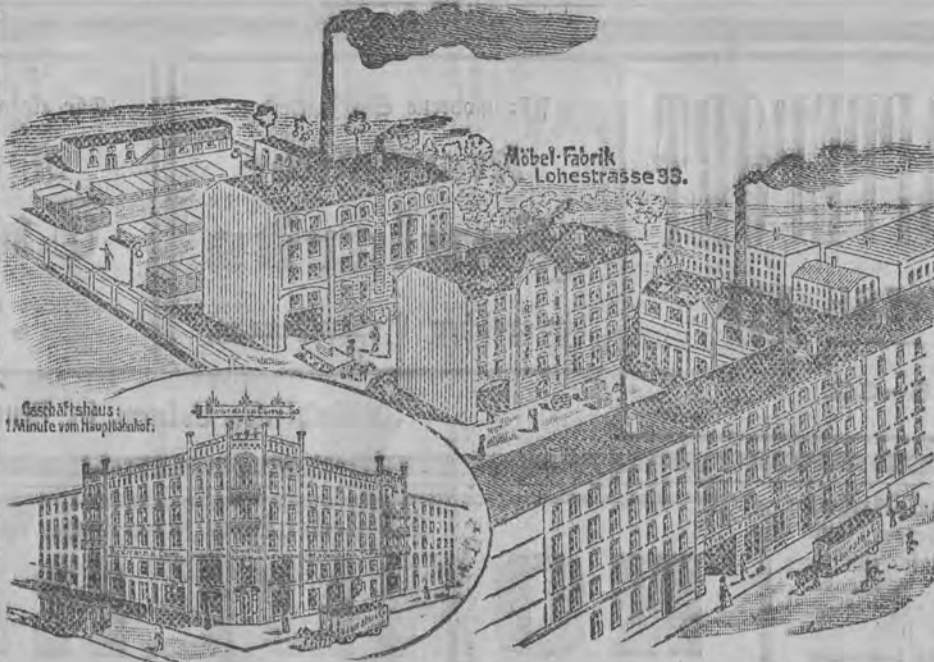
Nimm mich mit! Kostet jetzt nur 25 Kop. pro Original-Paket u. ist überall zu haben. Hauptlager: Gust. Rosenthal, Lodz, Mikolajewstr. 18.

# Arbeiter an die Arbeiter!

Verlangt überall Zigaretten der Arbeiter-Fabrik „Rucznoj Trud“ Grodno.

Norma — 10 St. 10 Kop. 4794  
Intelligent und Flag — 10 St. 6 Kop.  
Флотъ и Союзъ — 10 St. 4 Kop.

Bemerkung: Diese Fabrik wurde von Schereschewski's entlassen Arbeitern gegründet, weshalb das Rauchen obiger Zigaretten eine Unterstützung nicht nur dieser, sondern noch vieler anderer Arbeiter bedeutet



# Kunst-Möbel-Fabrik Nawrath & Co Breslau

Gartenstrasse, Ecke Teichstrasse.  
Atelier für Innen-Architectur und Decorationen,  
VILLEN-AUSBAUTEN.  
BRAUT-AUSSTATTUNGEN.  
Kostenanschläge, Kataloge und Zeichnungen kostenfrei.  
Lieferungen fracht- u. zollfrei, aufgestellt in der Wohnung.

# Die Weinniederlage von M. D. OKOJEW, Dzieln-Strasse Nr. 11,

bringt dem gütigen Publikum zur Kenntnis, daß sie einen großen Transport Weine, von reinem nichtgefälschten Traubenmost hergestellt, zu ermäßigten Preisen von 40, 50, 60, 80 Kop. 1.00 und 1 Rbl. 50 Kop. empfangen hat, ungar- und französische Weine von 1 Rbl. 25 Kop. bis 3 Rbl. Süsser Schnäpse russische und ausländische Cognacs verschiedener Marken. Desgleichen sind absolut alkoholfreie Weine aus Weizenmost eingetroffen. Wer alkoholfreien Wein wünscht wird ersucht, ausdrücklich solchen zu verlangen, da sich am Lager verschiedene Sorten Weine befinden. Wer einen gesunden Magen haben will, wird der süße Rotwein Nr. 7 empfohlen, vorzüglich im Sommer, welcher bei der Heilung der Magenkrankheiten im Lazarett im Laufe des Jahres 1909 mit ungewöhnlich günstigem Resultate angewandt wurde. Die Güte dieses Weines ist behördlich festgestellt. 1890

## Karl Somya, Lodz,

Petrikauer-Strasse Nr. 192,  
Lager technischer Artikel, Walzeisen und Stahl,  
empfehlen:  
**Armaturen** für Gas, Wasser  
Asbest-, Gummi- und Felt-  
**Packungen**  
**RÖHREN u. VERBINDUNGSSTÜCKE** für Gas, Wasser  
Leder-, Kamelhaar- und Gummi-Treibriemen,  
Werkzeuge und Maschinen. 6891 a

# BRESLAU. ENGLISH MAGAZIN

I. Odlauer-Strasse N° 10/11, im Hotel Weisser Adler,  
II. Neue Schweidnitzer-Strasse 18, im Residenz-Hotel.  
Hervorragende Neuheiten in allen Herren-Artikeln zu bekannt billigsten Preisen.  
Import echter **Panamahüte** von M. 9.50 an.  
Koul. **Oberhemden** von M. 5.— an.  
Vorzeiger des Inserats erhält 5% Rabatt in bar an d. Kasse.

## Die weltbekannte Crème „Solarine“

ist unentbehrlich für jeden Haushalt zur Reinigung aller Metalle, wie Blech, Zinn, Nickel, Kupfer, Messing, Platten, Messing, Gold- und Silber.  
**Solarine** reinigt und poliert gleichzeitig und verleiht dem Metall einen schönen und dauerhaften Glanz.  
**Solarine** reinigt auch rostigen Stahl und Eisen.  
Vor Gebrauch tüchtig zu schütteln.  
Patentiert unter N°s 68279, 70266 und 72126.  
Ist erhältlich in allen Drogerien sowie in allen größeren Kuchengeschäften- und Seifenläden.  
Vertreter für Lodz **W. Cielecki,**  
und Umgebung  
Fabrikanten der Aktien-Gesellschaft der Fabrik für Eisenwaren  
**Wladyslaw Gostynski, & Co. Warschau,**  
LODZ, Petrikauerstr. 68. Telefon 12-45.  
Auf Verlangen gratis u. franco ein Probefläschchen der Crème.  
Adresse auf Postkarten anzuwenden. 5825

## Auslandspässe,

so wie die Erledigung aller damit verbundenen Formalitäten, besorgt auf Grund erstellter Vollmacht  
**D. Krugmann,**  
Andrzejkastr. 38, Wohn. 7.

## Wasserversorgung

ohne Hochreservoir mit Luftdruck — wie bei einer städt. Wasserleitung — für Hand- und Maschinenbetrieb für Landhäuser, Villen, Gutshöfe, Sanatorien, Fabriken.  
Stets frisches Wasser in Brunnen-temperatur.  
Wichtig für Feuersgefahr und Gartenbesiedlung.  
Prämiiert mit der Staatsmedaille des Herzogtums Sachsen-Altenburg.  
Sächsische Motoren- und Maschinenfabrik  
**Otto Böttger, Dresden.**  
Specialfabrik f. Pumpen u. Luftdruckwasserversorgungsapparate  
Vertreter: **Emil Krüger, Lodz, Petrikauerstrasse N° 141**

## Schreibmaschinenbureau

**J. M. Dubowski, Petrikauer-Strasse 64.**  
Seit vielen Jahren bestens renommirt. — Polnische, russische, deutsche, französische und englische Abschriften, Uebersetzungen, Briefe und Aufträge werden pünktlich und reell ausgefertigt.  
Schüler für Maschinenschrift werden gegen mäßige Honorierung aufgenommen. Distrikon gestrichelt. 344

## Wichtig für Damen.

Konkurrenzlos ist nur das Damen-Konfektionshaus  
**Louvre, Ziegelstr. 37.**  
Da bekommt man die feinste Konfektion in Stoffen bester Qualität zu noch nie dagewesenen Preisen. Davon kann sich jede Dame bei dem kleinsten Einkauf überzeugen. Bestellungen werden in 24 Stunden prompt ausgeführt. 2888

## Tod allen Insekten!

verlangt überall das Original-Pulver der ersten Erfindung auf dem Kontinent  
**Aragaz und Kazbek**  
mit der Fabrikmarke „Löwe“ in patentierten Blech- und Pappepackungen mit Pulverflaschen, nur der Firma Handelshaus 3956  
**Gehr. A. & A. Ter-Petrosianc**  
Alexandropol (Kontinent) existiert seit dem Jahre 1835.  
Verkauft in den besseren Drogeriehandlungen und Apotheken. Hauptlager und Comptoir in Odesa, Postfach 1841. Abtheilung in Moskau und Warschau.  
Vertreter f. d. Königreich Polen:  
**Ignacy Lipszyc**  
Warschau, Marszałkowskastrasse Nr. 127, Telefon 31-84.

## BUCHDRUCK.

# Klischees

aller Art **ENTWÜRFE** fertigt  
**R. BORKENHAGEN, LODZ**  
Brzezińska N°24. 1908

## Oldakowski & Neumark, Ingenieure,

Maschinen-Fabrik und Metall-Gießerei,  
Lodz, Wulczanekstrasse Nr. 109 Telefon Nr. 661  
Apparate zum mechanischen Kärben loser Baumwolle, Baumwollgarne und Wolle, System „Oberstejer“. Centralabzweigen, Transmissionen. Armaturen für Hochdruck u. Säuren. Umarbeitungen und Montag. von Dampf- und Apparat-Maschinen, Kesseln u. Pumpen.  
Reparatur von Dynamomaschinen und elektrisch. Motoren. 3488

## Schulen zum Selbstunterricht

— für alle Instrumente —  
empfiehlt in großer Auswahl 11657  
**Gottlieb TESCHNER, Musikhaus, Lodz, Petrikauerstr. 30.**

## Verlangt überall!

Englische patentirte Absatzschoner  
**„Dermatine“**  
mit Messingstreifen.  
Vor Verschmutzung wird gewarnt!  
Der Schmutz wird entfernt!  
anerkannt die besten und dauerhaftesten der Welt!  
Da im Handel minderwertige Nachahmungen unseres Fabrikats erschienen sind, machen wir auf die Aufschrift „Dermatine“ aufmerksam, mit welcher jeder Absatzschoner versehen ist.  
**The Dermatine Comp. Ltd. London.**  
Vertreter: **P. RAJNER, Lodz, Wulczanekstr. 21. Telefon 1327.**

## Tiefbohrungen

Brunnen- und Pumpenanlagen jeder Art und Größe zu konkurrenzlosen Preisen u. grösster Garantie übernimmt 5604  
**Lodzer Wasserversorger, Jng. A. Schöpke.**  
Telephon 670. Wulczanekstr. 168.

## Haben Sie

sich schon von der Vorzüglichkeit meiner Schuhwaren überzeugt? Wenn nicht, so machen Sie doch einmal einen Versuch und Sie werden sicherlich mein ständiger Kunde werden.  
**M. Feiertag,**  
Schuhwaren-Magazin,  
— Zawadzkastrasse Nr. 1 (Schreibers Neubau). —

## J. SCHNEIDER,

Wäsche-Fabrik, Lodz.  
Empfehlen sein reich assortiertes Lager in:  
Herren-, Damen- und Kinderwäsche; in- und ausländische Krawatten, Hosenträger, Handschuhe, Strümpfe, Portemonnaie's etc. Schirme,  
Knöpfe, Parfüm,  
**Petrikauer N° 126**

## Zahnarzt

# FRITZ DÖRING

wohnt jetzt Zielstr. 19.

## Transmissionswellen

aller Dimensionen, Kuppelungen, Lager mit Ringschmierung, Deckenbänder, Wauerlaten etc., stets auf Lager. Solide und saubere Ausführung. Mäßige Preise. **Wojadowska-Strasse Nr. 30. 5160**

# HERZENBERG & RAPPEPORT

## 15 PETRIKAUER STRASSE 15

TELEPHON Nr. 15-02.

Für moderne Straßenkleider:  
**Französische Foulards**  
in reicher Mustermusterung.

Für elegante Straßenkostüme:  
**Trinseidene Tullors**  
110 cm Breit, in aparte Farben.

Englische **Leinen**  
mit Seidenglanz in allen modernen Farben.

Inländische Leinen in sämtlichen Farben zu Fabrikpreisen.

3414

### BAD NEUENAUH Grand-Hotel Flora.

Best renommiertes Kur-Etablissement am Platz, in bevorzugter, ruhiger Lage für Zucker-, Magen-, Leber-, Gallenstein-, Nieren- u. s. w. Kranke. Zentralheizung, Personenaufzug, Bäder aller Art, Fangobehandlung u. s. w. Feinste und kurgemässe Küche. Moderner Komfort. Pension. Illustrierte Prospekte gratis und franko durch den Eigentümer Franz Schroeder

### Breslau Hotel Kaiser-Hof

Gegenüber dem Hauptbahnhof und Telegraphenamt.

Interne Hotel. Intern. Telegr. Schlüssel. Besitzer und persönl. Leiter: Max König.

Altrenommiertes Haus verbunden mit Café-Restaurant. Bestbehandlung und Probierküche.

5125 Fahrstuhl, Zentralheizung, Elektr. Licht, Bäder u. s. w. empfiehlt sich dem verehrten Publikum zur achst. Beachtung.

### Waldsanatorium Oybin

(System Lahmann) Das Juwel unter den Kurorten, ein Glanzpunkt erster Gebirgsromantik, „das Schönste was ich auf Erden gesehen“, urteilt Kaiser Friedrich III. Unübertreffliche Nahrungsschönheiten. Ausserordentliche Erfolge bei chronischen Nerven-, Atmungs-, Verdauungs-, Stoffwechsel- und Fräsekrankheiten. Mässige Preise. — 1. Inskriptionsprospekte frei.

### Dr. Ziegelroth's Sanatorium

Krummhölbel (Riesengeb.).

### Ambulatorium Herzkranke

für Breslau-Ohlauerstadtgraben 14

Röntgenschaltung. Behandlung sämtlicher Herzerkrankungen. Prospekte frei d. d. dir. Arzt Dr. Walter Steindl

### Dr. Schweinburg's Sanatorium A-G.

## ZUCKMANTEL

Modernst und vollkommenst eingerichtete Anstalt für physikalisch-diätetische Heilmethoden. Vornehmer Aufenthalt. Herrliche Lage. Mässige Preise. 2927 Oesterr.-Schlesien. Prospekt frei.

### Gelegenheit zu einem wohlfeilen Badeaufenthalt

bietet das neue Bad **Altheide** in Schlesien. Die Preise der Bäder sind mässig, die Kurtaxe ist niedrig, u. im neuen Kurhaus, sowie in den 50 modernen Villen und Logierhäusern ist eine ausgezeichnete Pension von 3.50 Mk. an erhältlich. Verlangen Sie Prospekt in den Reisebüros od. von der Badeverwaltung.

Auskunftsstelle in BERLIN: Unter den Linden 14.

Ersten Ranges. Breslau II. Gartenstr. 66-70.

## Hotel Vier Jahreszeiten

3 Minuten vom Hauptbahnhofe. Mit allem Komfort ausgestattet. 120 Zimmer von 2,50 Mark an

HEINRICH STEGMANN, Hoftraiteur, langjähriger Direktor vom Hotel Monopol. 4493

## Hotel u. Weinstuben „Weisser Adler“

Inh. FRITZ STOBBE, 4492

BRESLAU, Ohlauerstr. 10/11, Fernsprecher 201.

Zimmer von M. 2.50 an incl. elektrischem Licht und Fahrstuhl.

### Rottmannshöhe

Leoni V. Starnberger See bei München; nach Dr. Lahmann geleit.

**SANATORIUM.** Vorzügl. Heilerfolge bei Neurasthenie, Arteriosclerose, Herzkrht., Gallensteinen, Magen-Darmkrkt. u. s. w. Spezialprospekt über **Nicht-operative Behandlung bei Frauenleiden** frei. Allgemeiner ausführlicher Prospekt gratis. Dr. MATZEN.

### Kurort u. Ostseebad AHLBECK

Bahnstation zwisch. Swinemünde u. Seringsdorf, 2 km. unmittelbar längs d. Meeres gel. rades und feines, a. Sodenwässer u. wellenreich. Schwab gebaut. sehr hellfrö. Situa. weit. Strand. b. Sodenwäss. (S. Smitenb.). Warmb. f. alle art. Zuerst, elektr. Schwimmbad, Sonnenbad, Geleg. in Branne u. Billardzimmern. Rng. Wälder i. Erste Kongress, Restaurant, Kaffee, Jagdhaus, Tennis- u. Spielplatz u. s. w. Elektr. u. Dampflicht. Bäder mit Berlin und Stettin. Elektr. Licht. Musik. und Spiel. Toiletten. d. d. Baderleitung sowie d. Verband deutscher Dierbäder 4043

### Königliches Nordseebad NORDERNEY

Grösstes deutsches Nordseebad.

Kurzeit vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1909 Besucherzahl: 42600. Prospekte pp. kostenlos durch Gemeinde-Verwaltung, Badeverwaltung sowie sämtl. Geschäftsstellen d. Annoncen-Expedit. Invalidendank.

### Kurhaus Allwäter

Freiwaldau-Grätenberg Oesterr.-Schlesien

Physikalisch-diätetische Anstalt

Spezialabteilung für Rückenmarkserkrankungen

Lahmann Diätetiken

Chefarzt: Dr. Erik Kühnelt.

Ganzjährig im Betrieb, fixe Einheitspreise.

Vornehmer Sommer- u. Winteraufenthalt

### Priessnitz'sche Kuranstalten (Ges. m. b. H.)

in Graefenberg Oesterr. Schlesien

Eubalner Höhenkurort (630 m u. d. M.) 4706

Physikalisch-diätetische Heilmethoden.

Ärztlicher Leiter Sanitätsrat Dr. Ha'schek.

Eisenbahnstation. Internenbaues Telefon.

### Bad Landeck in Schlesien

Medico-mechanisches Sanatorium Dr. Herrmann

Bewegungsstörungen, Frauenleiden, Nerven-, Herz-, Stoffwechselkrankh., Erholungskuren. — Reizvollste Lage, aller Komfort. — Prospekt.

### Residenz-Hotel

Berlin N. W. Friedrichstr. 94

1 Minute vom Bahnhof Friedrichstr.

Inhaber H. Beck, 2852

langjähriger Portier in Fritz Toepfer's Hotel Prinz Friedrich Carl. empfiehlt seine der Neuzeit gemäss eingerichteten Zimmer von Mk. 2.50 an.

Fahrscheinel. — Elektrische Beleuchtung. — Bäder.

### Berliner Hof.

Berlin am Bahnhof Friedrich-Strasse.

Aller Komfort, billige Preise. Ständiger Treffpunkt erster class. Familien. Ruhige Gartenzimmer. 3053

### Ulbrichtshöhe Sanatorium

bei Mehlsdorf i. Schl. i. Gegend, sehr physikal. diätet. Kurort für Nerven-, Niere- und Stoffwechselkrankheiten.

Spezielle Einrichtung für orthopädische Frauen und Kinderbehandlung, modern. Komfort. 3. Klasse 4247

Chefarzt Dr. Wolm.

<h3>Bad Neuenahr.</h3> <p>Erfolgreiche Behandlung von Zucker-, Magen-, Leber-, Nieren- und Gallenstein-Krankheiten. Angenehmer Erholungs-Aufenthalt.</p>	<h3>Kronenhôtel.</h3> <p>Modern eingerichtete Zimmer mit und ohne Pension. Bäder. Elektr. Licht. Vorzügliche Küche. Mässige Preise. Kurgenüsse Verpflegung.</p>
--	---

### Park-Hotel Liche

5506

Bestes Haus von Bad-Reinerz

Frz. u. Poln. Küche. Schlesien.

### Stolpmünde Ostseebad

am Rande der Ostsee gelegen, am Ufer d. Wald. 500 m lange Molen. Breiter feinsand. Strand. Herren- und Damenbad. Warmbad für See- u. mediz. Bäder. Gute Kuriapparat, Theater, Sport. Leichter Hafensverkehr u. wöchentl. Saltdampferverb. mit Kolberg, Bornholm, Schweden u. Zoppot, Danzig, Königsberg. Prospekte frei durch die Badeverwaltung und durch die Expedition dieser Zeitung 2875

### Dr. Schmidt's Sanatorium

„KURPARK“ Schreiberhau 61 in Deutschland.

Lahmann-Winternitz-Kuren für Kranke aller Art u. Erholungsbedürftige

Spezialabteilung für Herz- u. Stoffwechselkrankte

Prosp. frei d. Bes. u. leit. Arzt Dr. Wilke.

Dem geehrten Publikum ergebene Anzeige, dass ich meine

### zweiklassige Knaben-Schule

am 1. (13.) Juli ab von der Namrostr. 14 nach der Petrikauerstr. 121, Haus der Frau Wittwe Namisch, in bedeutend grössere Räume verlegt. Anmeldungen von Schülern nehme ich vom 1. Juli an entgegen und empfehle meine Schule einer geneigten Beachtung der geschätzten Eltern.

5247

Schachzuchtadvok. W. SCHULZ.

### HEINRICH LANZ, Mannheim

Patent-Satt- und Heissdampf-Lokomobilen

mit Ventilsteuerung System „LENZ“, mit und ohne Kondensation. 2329

Vertretung für Polen: Akt.-Ges. „Parowos“ Warschau, Królowska 39.

### J. G. Brockmann,

Dresden III. Institut für Elektrische Kuren u. Naturheilkunde empfiehl sich allen Kranken, die vergeblich geheilt wurden. Großartige Erfolge atemunfähig nachweisbar. Hunderte von Dankschreiben. Elektrische Apparate zur Selbstbehandlung in allen Preislagen. Man verlange Gratis-Prospekte. Pensionenpreise billig 4381

### Sanatorium Friedrichshöhe

Obernigg b. Breslau

Spezial-Kurort für Nerven- kranke u. Erholungsbedürftige. Geisteskrankte ausgeschl. Neues Kurmittelhaus, 50 Morgen Park. Telefon 25. — Prospekte Dr. Köbis, Ner venarzt

Sch praktiziere wiederum in

### Bad Reinerz

Dr. Hans Naumann, (i Winter: Metzan, Titrol. 5401

### Пансионъ

С. Г. Говаргинъ, опытный воспитатель, иметъ солидную реком. при нам на полное содерж. съ подгог. и репет. во все сред. уч. зав. Ново-Переяславская 24, кв. 9. 5526

### GRIEFE

für Privat und Handel, sowie Rechnungen, Bitten und Statuten werden auf der Schreibmaschine der Firma „LION“ angefertigt Zielonastr. 11. 5573

### Reiselektüre

offeriere mit 15 Kop. pro Band, höherer Preis 50 Kop., so lange der Vorrat reicht. 5522

REINHOLD HORN, Buchhandlung, Petrikauerstr. 146, Ecke Mawanggassestr.

### Gonorrhöa (Zipper)

wirkt d. neueste Mittel-„Salz Pilschilin“

schnell und radikal mit ihm nach kürzester Zeit das rationelle Mittel. Gewissheitsheilung u. der höchste Erfolg. Kost nur in Metall-Einschneidern 1 Rbl. und 1 Rbl. 80 Kop. Gleich wirksam in chronischen und akuter gefährlichen Fällen. Besitzt in kürzester Zeit die hartnäckigsten Ausflüsse. Depot: St. Petersburg, Katchikofa 7. Apotheker B. Konheim. Verkauf durch Nachnahme nach dem Rezept. In Lohd erhältlich in der Droguenhandlung: Ludw. Spiess & Sohn n. 12222

### Akkumulatoren.

für elektrische Kleinbeleuchtung. Kleine Zellen von Mark 1,00. Kolbenlampen, Zündkerzen, elektr. Artikel. Liste frei. 19

Alfred Fischer, Dresden 22 241. Zweigfabrik Rosenbach-Elberfeld. Weinbergstr. 22/241

### CLAVIOL

plüssig oder Pulver, Seife

### HÜHNERAUGEN

mit Wurzel.

### SUDORIN

in Blechbüchsen mit Siebchen entfernt den Fußschweiß, Abreibung, Schweißgeruch.

5531

Bestreiftliche Mittel von Apothek. AP. KOWALSKI, Warchau, Graniczna 10. In Lohd: in Apotheken, Droguenhandlungen.

### „Migreno - Nervosin“

befreit sofort Kopfschmerz und Migräne. Unschädlich. In jedem beliebigen Apothek. zu beschaffen. Eine Schachtel 1 Rbl. 20 Kop. 5588

### Molge Frau

Es nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Der Frau“ von Frau Anna Hein, in Oberbohamme a. d. Köstg. Universitäts-Frauen-Klinik zu Berlin, gegen 80 Kop. in Berlin, bestellt von Frau Anna Hein, Berlin S. 2, Uranienstraße 65

### VERNICHTET HÜHNERAUGEN RADIKAL

## MISOLIN 35%

REINHERRZ

VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT ZU HABEN UEBERALL

Fabr. C.I.S.I.10 Pokrajka 24

### J. Brandt & G. W. v. Nawrocki

Patentanwaltsbureau.

Ing. A. Loll, Patentanwalt.

Berlin S. W. 48, Friedrichstr. 233. Gegründet 1873

### Kurse,

auch Abend-Kurse im Musterzeichnen und Zuschneiden erteilt Johanna Rychter, Dabrowska, Wigooststr. 49.

Annahme von Schülerinnen zu jeder Zeit. Für Auswärtige Pension. 2860

Bessere Stellung — Höheres Gehalt erlangt man durch gründliche kaufmännische Ausbildung.

### Drei Monate im Institute.

Institutsnachrichten gratis. Oder brieflicher Unterricht in Buchführung

Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schreib-, Stenographisch. Prospekte gratis.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut Otto Siede, Danzig, Preussen.

### Bettfedern

Damen (Puch), neue und alte werden bestens gereinigt, sowie nach Krankheiten desinfiziert mit der neuesten Dampf-Reinigungs-Maschine. Die fertige Bettfedern 8 bis 10 Stunden hochachtungsvoll K. Lamprecht

Krakow, Adowstafstr. 14, im eigenen Hause. 3549

Die mit 2 großen bronzenen Medaillen ausgezeichnete

### Korbwaren u. Bambus-Möbel-Fabrik

von

### Walenty Przybysz

Widzewskastrafte Nr. 5, Cate Serbnia

empfehl:

Rohr- und Bambus-Möbel, Kinder-Wagen, Reise-, Haus- u. Waschkörbe, Rohr-Möbel

in frangösischem und amerikanischem Stahl und übernimmt auch Aufträge welche nach Wunsch ausgeführt werden. Die Fabrik steht unter persönlicher Leitung des Herrn Przybysz jr. 4722

### Günstig für Bäcker!

Brenn - Abschnittholz Vollmaas trockne Kistler zu bekommen bei

### S. O. LECZYCKI,

5171 Konstantinert. 87.

### Neu eingetroffen

große Auswahl harter Samolensstängel und verschiedene Strohgeflechtstücke, Schalen, hölzerne Klebstoff-Säcke, Halbfabrikate und Futter für sämtliche Vogel arten. 5404

### I. Hofssä,

Glinowasta. 40 im Laden.